



TEIL 01

Bildungsgebiete:

- Mathematik,
- Mensch und Natur,
- Mensch und Gesellschaft

SPRACHLICHE KOMPETENZEN FÜR DEN BILINGUALEN FACHUNTERRICHT DER DEUTSCHEN NATIONALITÄTEN- SCHULEN IN UNGARN



Landesselbstverwaltung
der Ungarndeutschen



GOETHE
INSTITUT

Goethe-institut
Budapest



Ungarndisches
Pädagogisches
Institut

SPRACHLICHE KOMPETENZEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT DER BILINGUALEN DEUTSCHEN NATIONALITÄTENSCHULEN IN UNGARN

Teil I:
Bildungsgebiete Mathematik, Mensch und Natur, Mensch und Gesellschaft

Inhalt

Einleitung	3
1. Sprachliche Handlungskompetenz	6
2. Wortschatz und Redemittel	8
3. Morphologie und Syntax	9
4. Allgemeine Progression	10
5. Schnittstellen mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen	10
6. Tabellarische Darstellung der Entwicklung der sprachlichen Handlungskompetenz	12
7. Lernkompetenzen	19
8. Operatoren	20
Impressum	53

Einleitung

Die Beschreibung sprachlicher Kompetenzen im deutschsprachigen Fachunterricht der bilingualen Nationalitätenschulen, ist Bestandteil einer umfassenden Weiterentwicklung und Modernisierung des ungarndeutschen Bildungswesens. Die richtungweisenden bildungspolitischen Absichtserklärungen für diese Weiterentwicklung und Modernisierung sind im Bildungsleitbild „Wurzeln und Flügel“¹ der Landeselbstverwaltung der Ungarndeutschen und dem Aktionsplan „Leitsätze und mittelfristiger Entwicklungsplan für das ungarndeutsche Schulwesen“² veröffentlicht.

Das vorliegende Material beschreibt für die deutschsprachig unterrichteten Sachfächer der Bildungsgebiete Mathematik, Mensch und Natur, Mensch und Gesellschaft gemeinsam und fächerübergreifend die Entwicklung der sprachlichen Kompetenz der Schüler. Diese ist bei Schülern umso erfolgreicher, je mehr Schnittstellen zwischen den Kompetenzanforderungen der einzelnen Fächer bestehen und genutzt werden.

Die nachfolgenden Darstellungen sind fächerübergreifend angelegt. Daher ist es notwendig zu klären, welcher Status und welche Reichweite diesem Material beigemessen werden können. Zunächst ist der hier verwendete Kompetenzbegriff zu klären. Dieser schließt sich an Weinert an, der Kompetenzen bestimmt als

*die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können*³

Hervorzuheben sind aus dieser Definition vier Aspekte:

1. Kompetenz zeigt sich in der Lösung von Problemen und wird in der Leistung und im Ergebnis sichtbar.
2. Probleme werden aus unterschiedlichen Situationen erzeugt. Kompetenz zeigt sich im flexiblen Agieren.
3. Zur Lösung von Problemen ist immer ein Bündel unterschiedlicher Faktoren notwendig, die gleichzeitig auftreten, z. B. Wissen, Verstehen, Können, Handeln, Motivation, innere Einstellung.
4. Problemlösungen sind nicht nur an ihrem Erfolg zu messen, sondern die Lösungen haben über den Begriff des ‚verantwortungsvollen Handelns‘ auch eine ethische Dimension.

Im Sinne der genannten Aspekte enthalten die Tabellen zur „Sprachlichen Handlungskompetenz“

- die Abbildung des Prozesses des sprachlichen Kompetenzerwerbs über die Beschreibung von Kompetenzstufen, in denen Indikatoren jeweils für das Ende der Klassenstufe 4, 6, 8, 10 und 12 festlegen, was die Schüler können,

¹ Landeselbstverwaltung der Ungarndeutschen: Wurzeln und Flügel. Leitbild des ungarndeutschen Bildungswesens; o.O., 2010

² Landeselbstverwaltung der Ungarndeutschen: Leitsätze und mittelfristiger Entwicklungsplan für das ungarndeutsche Schulwesen; o.O., (2011)

³ Weinert, Franz E.: Vergleichende Leistungsmessung in Schulen - eine umstrittene Selbstverständlichkeit; in Weinert (Hrsg.): Leistungsmessung in Schulen, Weinheim/Basel 2001, S.27

- die Darstellung von sprachlichen Kompetenzen ohne die Berücksichtigung der Fachanforderungen und der Aspekte des „Womit“ und des „Wie“, also unter Ausklammerung der Unterrichtsgegenstände und der Unterrichtsmethodik,
- die Abbildung einer erfolgreichen Bildungslaufbahn, da der Endpunkt des beschriebenen Prozesses das deutschsprachige Abitur in Sachfächern ist.

Weil die Entwicklung von Kompetenzen mit der Fähigkeit zu Problemlösungen verbunden und damit an bestimmte Inhalte gebunden ist, liegt es auf der Hand, dass Kompetenzentwicklung zunächst in einzelnen Sachgebieten, d. h. einzelnen Schulfächern stattfindet.

Mit dem Kompetenz-Begriff verbinden sich gewichtige pädagogische Konsequenzen für den Bildungsprozess insgesamt. Es erfolgt eine Schwerpunktverlagerung von einem materialorientierten Bildungsverständnis, das sich in der zentralen Frage „Was weiß der Schüler?“ zusammenfassen lässt, hin zu einem prozessorientierten Bildungsverständnis, welches die Frage „Was kann der Schüler?“ repräsentiert. Insofern fungiert die Beschreibung der sprachlichen Seite des Bildungsprozesses als gemeinsames pädagogisches Fundament des deutschsprachigen Sachfachunterrichts und als verbindende Klammer zum Deutschunterricht. Die „Sprachlichen Kompetenzen im deutschsprachigen Fachunterricht“ sind eng verbunden mit dem „Kompetenzmodell für den Deutschunterricht der bilingualen deutschen Nationalitätenschulen“⁴ und den Richtlinien „Deutsche Sprache und Literatur (für ungarndeutsche Nationalitätenschulen mit Unterricht in der Muttersprache und mit zweisprachigem Unterricht)“. Gemeinsam erfassen diese drei Dokumente sprachlich - im Falle des Fachs Deutsch auch fachlich - den größten Teil des deutschsprachigen Unterrichts der bilingualen Schulen und sind in ihrer pädagogischen und didaktisch-methodischen Entwicklungsrichtung dem Ziel verpflichtet, das im Bildungsleitbild formuliert ist,

*den Beteiligten nicht nur kognitives Wissen zu vermitteln, sondern sie in allen Bereichen der Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz handlungsfähig zu machen. Kompetenzorientierte Lernangebote entwickeln systematisch problemorientiertes, lösungszentriertes, kreatives Denken und Handeln.*⁵

Das vorliegende Material dient deshalb den Lehrkräften im deutschsprachigen Fachunterricht dazu, auf einer gemeinsamen Grundlage die sprachlichen Kompetenzen ihrer Schüler gezielt und mit den Anforderungen des Deutschunterrichts kompatibel zu entwickeln. Deutschlehrkräfte hingegen erhalten Anregungen, auch in ihrem Unterricht verstärkt mit Sachtexten bzw. -gegenständen zu arbeiten.

Neben der Darstellung der sprachlichen Kompetenzentwicklung wird auch in sehr allgemeiner Form auf Fragen der linguistischen und der methodischen Kompetenz eingegangen. Diese Teile sind aber bewusst knapp gehalten.

Die Entwicklung der Linguistischen Kompetenz mit ihren Teilbereichen Morphologie und Syntax, Orthographie und Interpunktion und Intonation und Prosodie, gehört zum Aufgabenbereich des Deutschunterrichts. Auch die Darstellung des Teilbereichs Wortschatz und Redemittel hätte wegen der Vielzahl der Sachfächer die Möglichkeiten dieses Materials bei weitem überschritten. Ebenso wurde auf eine Ausarbeitung der Methodenkompetenz verzichtet, deren zielgerichtete und fortlaufende Entwicklung Angelegenheit des Bildungsauftrags der gesamten Schule ist. Insofern ist auch die Erarbeitung eines Methodencurriculums Aufgabe des Lehrerkollegiums. Allgemeine Hinweise dafür werden im Abschnitt 7 „Lernkompetenzen“ gegeben.

4 SPRACHLICHE KOMPETENZEN FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT DER BILINGUALEN DEUTSCHEN NATIONALITÄTENSCHULEN IN UNGARN

⁴ Landeselbstverwaltung der Ungarndeutschen (Hrsg.): Kompetenzmodell für den Deutschunterricht der bilingualen deutschen Nationalitätenschulen in Ungarn, o.O., 2010

⁵ Wurzeln und Flügel. Leitbild des ungarndeutschen Bildungswesens; S.19

Einen breiten Raum nimmt in dieser Handreichung die Darstellung von Operatoren ein. Operatoren sind sprachliche Handlungsanweisungen und sollen deshalb im Interesse der Schüler in den unterschiedlichen Schulfächern mit derselben pädagogischen Intention verwendet werden. Schüler müssen sich darauf verlassen können, dass eine Arbeitsanweisung / Instruktion völlig unabhängig vom Unterrichtsfach und von der Lehrkraft, die sie erteilt, die gleiche Bedeutung hat. Vor dem Hintergrund immer stärker werdender Forderungen nach Standardisierung und nach Vergleichbarkeit von Leistungen ist die bewusste, einheitliche Verwendung von Arbeitsanweisungen / Instruktionen in den deutschsprachigen Unterrichtsfächern eine pädagogische Notwendigkeit.

1. Sprachliche Handlungskompetenz

Im deutschsprachigen Fachunterricht steht im weitesten Sinne der aufgaben- und problemorientierte Umgang mit Informationen im Mittelpunkt. Informationen werden im Unterrichtszusammenhang und bei Leistungsmessungen hauptsächlich in Form von linearen Texten im weiteren Sinne (Äußerungen in geschriebener oder nicht geschriebener, aber schreibbarer Form) oder nicht linearen Texten vermittelt. Des Weiteren gehören visuelles Anschauungsmaterial, Gegenstände und Versuchsanordnungen zum Alltag des Fachunterrichts.

Bei der Beschreibung sprachlicher Handlungskompetenz im Fachunterricht sind die fachlich adäquate Bearbeitung von Texten und anderen Unterrichtsmaterialien (A.a. Unterrichtsgegenstände verstehen) und die Kommunikation über Texte und Unterrichtsmaterialien (A.b. Unterrichtsgegenstände gestalten) dargestellt. Die Entwicklung der allgemeinen Interaktionskompetenzen, die im Kompetenzmodell für den Deutschunterricht an den bilingualen Nationalitätenschulen einen eigenen Schwerpunkt bildet (dort unter A.c.), wird hier nur für den Bereich „Sprachmittlung“ ausgeführt, ansonsten gelten auch für den deutschsprachigen Fachunterricht die interaktiven Kompetenzen des Deutschunterrichts.

Die Darstellung der sprachlichen Handlungskompetenz erfolgt getrennt nach den Bereichen Rezeption und Produktion in Tabellen, die unterschiedliche Ebenen und Anforderungsbereiche kommunikativer Handlungen darstellen.

BEREICH REZEPTION

A. Unterrichtsgegenstände verstehen

Die Entnahme von Informationen, ihre Fokussierung auf bestimmte Fragestellungen, die Analyse kommunikativer Absichten, sowie das Bewerten von Unterrichtsgegenständen sind Kern der Rezeption.

- **A.1. Inhalte und Informationen erfassen**

Anforderung: zielgerichtetes Entnehmen und Bearbeiten von Informationen

Kompetenzbereich 1: mit fachlichen Daten und Darstellungsformen arbeiten

Kompetenzbereich 2: wesentliche Elemente eines Textes erfassen / Informationen zielgerichtet entnehmen

- **A.2. Unterrichtsgegenstände untersuchen und bearbeiten**

Anforderung: Strukturieren und Bearbeiten von Sachverhalten bzw. Problemstellungen,

Entwickeln neuer Fragestellungen, sowie Übertragen von gewonnenen Erkenntnissen auf neue Zusammenhänge

Kompetenzbereich 3: zentrale Aussagen erschließen / Intentionen erkennen

- **A.3. komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen**

Anforderung: Durchdringen, Beurteilen und Bewerten komplexer Themen, sowie kreatives Auseinandersetzen mit Themen u. U. mit der Entwicklung eigener Lösungen

Kompetenzbereich 4: eigenes Textverständnis entwickeln / begründete Schlussfolgerungen ziehen

BEREICH PRODUKTION

B. Unterrichtsgegenstände gestalten

Die Kompetenz zu themenorientierter Interaktion über Unterrichtsgegenstände, d.h. die sachgerechte Vermittlung von Inhalten, die adressaten- und zweckorientierte Aufbereitung und Vermittlung von komplexen Zusammenhängen sowie sicheres und sachgerechtes Argumentieren und Diskutieren über Texte ist Kern der Textproduktion.

- **B.1. Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln**

Anforderung: sachgerechtes, strukturiertes, sprachlich bzw. fachsprachlich adäquates Darstellen von Inhalten

Kompetenzbereich 5: Darstellungsformen und sachorientierte Sprache bzw. Fachsprache verwenden

- **B2. komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten**

Anforderung: Darstellen der Ergebnisse eigener Auseinandersetzung mit (komplexen) Sachverhalten, in adressaten- und situationsgerechter Art und Weise

Kompetenzbereich 6: Sachinhalte in geeigneter Form darstellen

- **B.3. argumentieren, diskutieren, Stellung nehmen**

Anforderung: Auseinandersetzung mit einer Problemstellung oder Thematik in schriftlicher bzw. mündlicher Form und dabei sachliches Stützen bzw. Widerlegen von Positionen sowie Formulieren einer persönlichen Stellungnahme (Behauptung, Begründung, Beispiel)

Kompetenzbereich 7: Argumentationen entwickeln und Bewertungen vornehmen

Bei der Interpretation der „Kann-Beschreibungen“ sind die vom Schüler zu erwartenden Leistungen stets auf der jeweils erreichten sprachlichen Kompetenzstufe zu sehen.

2. Wortschatz und Redemittel

In der Tabelle "Wortschatz und Redemittel" werden allgemein die zu erreichenden Progressionsstufen hinsichtlich der Verfügbarkeit des Wortschatzspektrums und der Wortschatzbeherrschung beschrieben. Bei der konkreten Festlegung des zu beherrschenden Wortschatzes und der Redemittel müssen sowohl die sprachliche Handlungskompetenz als auch die besonderen thematischen Anforderungen der deutsch unterrichteten Fächer und die Bezüge zum Deutschunterricht der bilingualen Schulen berücksichtigt werden.

WORTSCHATZ UND REDEMittel				
Der Schüler / die Schülerin kann				
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<p>an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einem elementaren sachbezogenen und Fachwortschatz <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfachen, festen Sprachschablonen. 	<p>an einfachen Kommunikationssituationen relativ sicher teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einem begrenzten sachbezogenen Wortschatz sowie einem, dem jeweiligen Unterrichtsgegenstand genügenden Fachwortschatz <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> • sehr einfachen, variierbaren Sprachmustern. 	<p>sich zu Unterrichtsgegenständen äußern mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem angemessenen Fachwortschatz • fachbezogenen Redemitteln, deren lexikalische Variationsbreite relativ gering ist <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> • u. U. häufigen Umschreibungen. 	<p>an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände teilnehmen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem ausreichend großen, weitestgehend sicher verwendeten Fachwortschatz • einem ausreichend flexibel gebrauchten Bestand an fachbezogenen Redemitteln • einer Variationsbreite in den Formulierungen, die auch fachliche Differenzierungen ermöglichen <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umschreibungen bei Wortschatzlücken. 	<p>flexibel an der Kommunikation über Unterrichtsgegenstände teilnehmen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • einem großen, sicher gebrauchten Fachwortschatz • einem breiten Spektrum an fachbezogenen Redemitteln <p>und</p> <ul style="list-style-type: none"> • guter und sicherer Variationsbreite in den Formulierungen.

3. Morphologie und Syntax

Können und Wissen entwickeln sich gemeinsam durch sprachliches Handeln und die Arbeit mit Texten. Die Tabelle zeigt fächerübergreifend die Entwicklung der Verfügbarkeit von Morphologie und Syntax.

Welche morphologischen und syntaktischen Kenntnisse Schüler am Ende der jeweiligen Stufen beherrschen sollten, zeigen die Tabellen der amtlichen Richtlinien⁶. Lehrkräfte im deutschsprachigen Fachunterricht werden unter Umständen Strukturen benutzen, die zum fachsprachlichen Repertoire gehören, aber noch nicht im Deutschunterricht eingeführt wurden. Die Benutzung dieser Strukturen und ihre rezeptive bzw. imitative Verwendung durch die Schüler sind selbstverständlich in gewissem Umfang und unter Berücksichtigung alters- und sprachstandsbedingter Grenzen möglich. Aber die Fachlehrkraft sollte sich darüber im Klaren sein, dass die systematische Einführung und das Bewusstmachen morphologischer und syntaktischer Strukturen grundsätzlich Aufgabe des Deutschlehrers ist. Insbesondere in Fragen, die den Sprachgebrauch im Sachfachunterricht betreffen, sollten deshalb Information und Absprachen zwischen Fach- und Deutschlehrkräften die Regel sein.

MORPHOLOGIE UND SYNTAX				
Der Schüler / die Schülerin kann				
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
<ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • ein etwas erweitertes Repertoire häufig gebrauchter morphologischer Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • den im Unterricht häufig gebrauchten morphologischen Formenbestand weitgehend korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte morphologischen Formen überwiegend automatisiert und korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte morphologischen Formen automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden
<ul style="list-style-type: none"> • im Unterricht häufig gebrauchte einfache syntaktische Strukturen weitgehend korrekt nachbilden 	<ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes Repertoire syntaktischer Strukturen weitgehend korrekt nachbilden 	<ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte syntaktische Strukturen weitgehend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • häufig gebrauchte syntaktische Strukturen überwiegend selbstständig und in der Regel korrekt anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • ein angemessenes Repertoire syntaktischer Formen weitestgehend automatisiert und ohne systematische Fehler anwenden

⁶ 17/2013 (III.1.) EMMI rendelet a nemzetiség óvodai nevelésének irányelve és a nemzetiség iskolai oktatásának irányelve kiadásáról

4. Allgemeine Progression

Progression ist an drei Merkmale gebunden:

1. den Grad der Selbstständigkeit von Schüleraktivitäten (Zunahme von Eigenständigkeit / Eigenverantwortung und Abnahme der Unterstützung durch die Lehrperson)
2. die Art / Komplexität der Aufgabenstellung
3. die Beschaffenheit / Komplexität des Textes / Unterrichtsgegenstandes (z. B. Umfang / Länge des Textes, Informationsdichte, sprachliche und inhaltliche Struktur / Gliederung, Wortschatzniveau, visuelle Verständnishilfen, Anknüpfbarkeit an Wissen und Erfahrung der Schüler / Schülerinnen etc.)

Die Merkmale 1 und 2 lassen sich auf einer gemeinsamen Skala abbilden, die den Grad der Selbstständigkeit der Schüleraktivitäten verdeutlicht:

Stufe 4	Stufe 6	Stufe 8	Stufe 10	Stufe 12
<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfestellung; • unter Anleitung 	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. unter Anleitung; • ansatzweise selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> • weitgehend selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> • annähernd selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig, nur in Ausnahmefällen mit Hilfestellung

Die fachgerechte Kombination der drei Merkmale durch die Lehrperson, d.h. ihre konkrete lerngruppengemäße Gestaltung der Lehr-Lernsituation, ermöglicht den Schülern erfolgreiches sprachliches Handeln auf Niveaustufen, die durch den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen⁶ bestimmt und durch Indikatoren ergänzt werden, die sich aus dem Verwendungszusammenhang der deutschen Sprache im Fachunterricht ergeben.

5. Schnittstellen mit dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen

Für die allgemeine Beschreibung sprachlicher Niveaustufen sind aufgrund amtlicher Richtlinien folgende Schnittstellen mit dem Referenzrahmen gesetzt⁷:

- Klassenstufe 4 / A1,
- Klassenstufe 6 / A2,
- Klassenstufe 8 / B1,
- Klassenstufe 10 / B2,
- Klassenstufe 12 (Abitur) / C1.

Die nachstehende Tabelle zeigt in allgemeiner Form die sprachliche Handlungskompetenz im deutschsprachigen Fachunterricht unter Berücksichtigung der geforderten sprachlichen Niveaustufen.

⁶ Europarat (Hrsg.): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Langenscheidt. Straßburg 2001

⁷ Kritisch angemerkt werden muss, dass die amtlich festgelegten Schnittstellen von Klassenstufen und Niveaustufen des Referenzrahmens eine lineare Progression der Anforderungen suggerieren, die in dieser Form jedoch nicht gegeben ist. Der zur Erreichung der einzelnen Niveaustufen des Referenzrahmens notwendige Arbeitsaufwand ist nicht mit den im schulischen Unterricht gegebenen Unterrichtseinheiten identisch. Oder anders formuliert: Hinsichtlich des Arbeitsaufwands sind die Stufen des Referenzrahmens nicht gleich weit voneinander entfernt.

am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12
Die Sprachverwendung insgesamt ist				
<ul style="list-style-type: none"> • passiv (Hören und Lesen sind auf das Verständnis elementarer Unterrichtsgegenstände beschränkt) • aktiv (Sprechen, Schreiben) 	<ul style="list-style-type: none"> • passiv (Hören und Lesen sind auf das Verständnis elementarer Unterrichtsgegenstände beschränkt) • aktiv (Sprechen, Schreiben) 	<ul style="list-style-type: none"> • sowohl passiv (Hören, Lesen) als auch aktiv (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung). 		
Die Sprachverwendung ist gekennzeichnet durch				
<ul style="list-style-type: none"> • nachahmende Reproduktion einfachster Redemittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung einfachster Redemittel 	<ul style="list-style-type: none"> • durch höhere Selbstständigkeit soweit die Unterrichtsgegenstände und Kommunikationssituationen vorhersehbar sind 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Selbstständigkeit und erhöhte Flexibilität, auch beim Umgang mit komplexeren Unterrichtsgegenständen und Kommunikationssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch die Verfügbarkeit über ein breites Spektrum an Sprachmitteln, Selbstständigkeit und Flexibilität, so dass auch komplexe Unterrichtsgegenstände und Kommunikationssituationen bewältigt werden
Im deutschsprachigen Fachunterricht kommt hinzu, dass der Schüler in der Lage ist				
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Fachbegriffen zu beschreiben • eine kleine Anzahl einfacher Fachbegriffe zu verwenden • zur Lösung von Aufgaben vorgegebene sachorientierte Sprachmittel zu verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • in größerem Umfang Fachbegriffe richtig zu verwenden • nach vorgegebenen Mustern Definitionen zu formulieren • und ansatzweise selbstständig häufig auftretende sachorientierte Sprachmittel einzusetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe überwiegend korrekt zu verwenden • Definitionen sprachlich überwiegend korrekt zu formulieren und zu verwenden • Inhalte fachsprachlich angemessen wiederzugeben 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe weitestgehend korrekt zu verwenden • Definitionen sprachlich korrekt zu formulieren und zu verwenden • die Fachsprache weitestgehend korrekt zu verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • fachsprachlich korrekt und differenziert zu handeln
Das Sprachniveau entspricht der Stufe				
<ul style="list-style-type: none"> • A1 im Bereich der elementaren Sprachverwendung des GER 	<ul style="list-style-type: none"> • A2 im Bereich der elementaren Sprachverwendung des GER 	<ul style="list-style-type: none"> • B1 im Bereich der selbstständigen Sprachverwendung des GER 	<ul style="list-style-type: none"> • B2 im Bereich der selbstständigen Sprachverwendung des GER 	<ul style="list-style-type: none"> • C1 im Bereich der kompetenten Sprachverwendung des GER
Das Sprachniveau wird im vorliegenden Material bezeichnet mit				
<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich elementare Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich einfache Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich angemessene Mittel 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich weitestgehend korrekt 	<ul style="list-style-type: none"> • (fach)sprachlich korrekt

6. Tabellarische Darstellung der Entwicklung der sprachlichen Handlungskompetenz

Sprachliche Handlungskompetenz					
A. Unterrichtsgegenstände verstehen					A.
A.1. Inhalte und Informationen erfassen: Anforderung: zielgerichtetes Entnehmen und Bearbeiten von Informationen					1
Kompetenzbereich 1: mit fachlichen Daten und Darstellungsformen arbeiten Kompetenzbereich 2: wesentliche Elemente eines Textes erfassen / Informationen zielgerichtet entnehmen					
Der Schüler / die Schülerin kann					
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12	
<ul style="list-style-type: none"> den wesentlichen Inhalt linearer / nicht linearer Texte, von Bildern, Illustrationen etc. mit sprachlich elementaren Mitteln nennen 	<ul style="list-style-type: none"> den wesentlichen Inhalt linearer / nicht linearer Texte, von Bildern, Illustrationen etc. beschreiben und mit Hilfestellung erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Art und Aufbau nicht linearer Texte benennen den Inhalt linearer / nicht linearer Texte, von Bildern, Illustrationen etc. beschreiben und mit Hilfestellung erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> Art, Aufbau und Funktion nicht linearer Texte benennen den Inhalt nicht linearer Texte, von Bildern, Illustrationen etc. beschreiben und mit Hilfestellung auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> Art, Aufbau, Funktion und Inhalt linearer / nicht linearer Texte, von Bildern, Illustrationen etc. beschreiben und auswerten 	A.1.1
<ul style="list-style-type: none"> einfach formulierte Sachverhalte in Texten auffinden und mit Hilfestellung zur Lösung von Aufgaben verwenden Texten im Alltag gebräuchliche Daten und Maße entnehmen und einfach formulierte Aufgaben lösen 	<ul style="list-style-type: none"> einfach formulierte Sachverhalte in Texten isolieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden Texten Daten und Maße entnehmen (ggf. Maßeinheiten umwandeln) und aufgabenorientiert verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen in Texten isolieren, Texten Daten und Maße entnehmen und aufgaben- bzw. problemorientiert verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> paraphrasierte Informationen, sowie Daten und Maße jeder Art in Texten verstehen und aufgaben- bzw. problemorientiert verarbeiten und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen in Texten miteinander kombinieren und aufgaben- bzw. problemorientiert verarbeiten und anwenden 	A.1.2
<ul style="list-style-type: none"> relevante Merkmale von Fachbegriffen beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Definitionen nach Mustern formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> Definitionen sprachlich überwiegend, inhaltlich vollständig korrekt verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Definitionen sprachlich und inhaltlich korrekt verwenden 		A.1.3

Sprachliche Handlungskompetenz					
A. Unterrichtsgegenstände verstehen					A.
A.2. Unterrichtsgegenstände untersuchen und bearbeiten: Anforderung: Strukturieren und Bearbeiten von Sachverhalten bzw. Problemstellungen, Entwickeln neuer Fragestellungen sowie Übertragen von gewonnenen Erkenntnissen auf neue Zusammenhänge					2
Kompetenzbereich 3: zentrale Aussagen erschließen / Intentionen erkennen					
Der Schüler / die Schülerin kann					
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12	
<ul style="list-style-type: none"> richtige und falsche Aussagen in Bezug auf einen Text unterscheiden und am Text belegen 	<ul style="list-style-type: none"> die Richtigkeit von Aussagen in Bezug auf einen Text prüfen und das Ergebnis begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Fakten und Meinungen in einem Text unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Argumentationen auf ihre Stimmigkeit hin überprüfen, bestätigen oder gegebenenfalls widerlegen 		A.2.1
<ul style="list-style-type: none"> lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern 	<ul style="list-style-type: none"> lineare Texte hinsichtlich inhaltlicher und / oder formaler Merkmale in zusammengehörende Einheiten teilen und aufgabengerecht verarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> lineare Texte strukturiert erschließen und einzelne Textaspekte oder Zusammenhänge herausarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> lineare Texte strukturiert und systematisch erschließen, Leitgedanken herausarbeiten, sowie Fragen und Probleme entwickeln 		A.2.2
<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgegenstände (linearer / nicht linearer Text, Bild, Illustration, Objekt, Experiment etc.) in größere Themenbereiche einordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgegenstände (linearer / nicht linearer Text, Bild, Illustration, Objekt, Experiment etc.) nach vorgegebenen Gesichtspunkten untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgegenstände (linearer / nicht linearer Text, Bild, Illustration, Objekt, Experiment etc.) nach vorgegebenen Gesichtspunkten untersuchen und zu anderen, vorgegebenen Unterrichtsgegenständen in Bezug setzen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgegenstände (linearer / nicht linearer Text, Bild, Illustration, Objekt, Experiment etc.) nach gegebenen inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und die Ergebnisse sinnvoll mit bekannten Unterrichtsgegenständen in Bezug setzen 	<ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgegenstände (linearer / nicht linearer Text, Bild, Illustration, Objekt, Experiment etc.) nach gegebenen oder selbstgewählten inhaltlichen Gesichtspunkten untersuchen und daraus allgemeine Fragestellungen / Probleme abstrahieren 	A.2.3

Sprachliche Handlungskompetenz					
A. Unterrichtsgegenstände verstehen					A.
A.3. komplexe Themen reflektieren, Stellung nehmen, zu Wertungen kommen: Anforderung: Durchdringen, Beurteilen und Bewerten komplexer Themen, sowie kreatives Auseinandersetzen mit Themen u. U. mit der Entwicklung eigener Lösungen					3
Kompetenzbereich 4: eigenes Textverständnis entwickeln / begründete Schlussfolgerungen ziehen					
Der Schüler / die Schülerin kann					
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12	
<ul style="list-style-type: none"> (keine Empfehlung) 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungen /Konfliktlösungen bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive / Ursachen benennen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive / Ursachen herausarbeiten, beurteilen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> die Problematik von Handlungen / Konfliktlösungen und deren Motive / Ursachen herausarbeiten, beurteilen, mit dem eigenen Wertesystem vergleichen und bewerten 	A.3.1
<ul style="list-style-type: none"> Inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und nach gegebenen Gesichtspunkten kommentieren 	<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und nach gegebenen Gesichtspunkten darstellen und kommentieren 	<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) darstellen und Schlussfolgerungen ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> Themen / Problemstellungen / Fragestellungen strukturieren, so gewonnene Informationen darstellen, Hypothesen bilden und überprüfen 	<ul style="list-style-type: none"> Themen / Problemstellungen / Fragestellungen selbstständig bearbeiten und erörtern 	A.3.2
<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem Sachtext (linear / nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem / ihrem Alltagswissen herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem Sachtext (linear / nicht linear) unter bestimmten Fragestellungen auseinandersetzen und kommentieren 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem Sachtext (linear / nicht linear) kritisch auseinandersetzen und Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit einem Sachtext (linear / nicht linear) kritisch auseinandersetzen, Stellung nehmen und an den Text anschließende Fragestellungen formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> sich auch mit einem komplexeren Sachtext (linear / nicht linear) kritisch auseinandersetzen und eine argumentativ begründete eigene Position entwickeln 	A.3.3
<ul style="list-style-type: none"> Textvorlagen ergänzen 	<ul style="list-style-type: none"> eine Textvorlage fachlich angemessen ausgestalten oder beenden 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungen, Lösungswege, Prozesse rekonstruieren und gegebenenfalls Möglichkeiten alternativer Handlungen oder Lösungen entwerfen 	<ul style="list-style-type: none"> Einfachere Problemstellungen analysieren und fachlich begründete Lösungen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> Komplexere Problemstellungen analysieren und fachlich begründete Lösungen entwickeln 	A.3.4

Sprachliche Handlungskompetenz					
B. Unterrichtsgegenstände gestalten					B.
B.1. Inhalte und Informationen sachgerecht vermitteln: Anforderung: sachgerechtes, strukturiertes, sprachlich bzw. fachsprachlich adäquates Darstellen von Inhalten					1
Kompetenzbereich 5: Darstellungsformen und sachorientierte Sprache bzw. Fachsprache verwenden					
Der Schüler / die Schülerin kann					
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12	
<ul style="list-style-type: none"> einfachere Texte nach vorgegebenen Gesichtspunkten und mit vorgegebenen elementaren Redemitteln wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte / Informationen aus Texten mit vorgegebenen Gesichtspunkten sachlich richtig mit vorgegebenen einfachen Redemitteln wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte/Informationen aus Texten mit vorgegebenen Gesichtspunkten sachlich richtig und sprachlich angemessen (u. U. mit Hilfestellung) wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von zwei oder mehreren Texten zum selben Thema wiedergeben, dabei verwendete Äußerungen / Gedanken Anderer kenntlich machen und Aussagen vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Argumentationen in Texten darstellen, (u. U. anhand von Quellen) erläutern und Positionen vergleichen 	B.1.1
<ul style="list-style-type: none"> Objekte, Darstellungen, Phänomene, Ereignisse, Experimente usw. vorstrukturiert und mit elementaren sprachlichen Mitteln beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Objekte, Darstellungen, Phänomene, Ereignisse, Experimente usw. mit sprachlich einfachen Mitteln im Wesentlichen vollständig und nachvollziehbar beschreiben bzw. vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Objekte, Darstellungen, Phänomene, Ereignisse, Experimente usw. beschreiben, bzw. vergleichen und fachsprachlich angemessen erklären 	<ul style="list-style-type: none"> Objekte, Darstellungen, Phänomene, Ereignisse, Experimente usw. objektiv, strukturiert und fachsprachlich weitestgehend korrekt darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Naturphänomene und wissenschaftliche Phänomene sachlich richtig und fachsprachlich korrekt darstellen 	B.1.2
<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von linearen Texten in eine einfache, unvollständige nicht lineare Darstellungsform einarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von linearen Texten in eine einfache vorgegebene nicht lineare Darstellungsform bringen und mit vorgegebenen Mitteln versprachlichen 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von linearen Texten in eine vorgegebene nicht lineare Darstellungsform bringen und fachlich angemessen versprachlichen 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von linearen Texten in eine vorgegebene nicht lineare Darstellungsform bringen und fachsprachlich weitestgehend korrekt darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte von linearen Texten in eine selbst gewählte nicht lineare Darstellungsform bringen und fachsprachlich korrekt darstellen 	B.1.3
<ul style="list-style-type: none"> Zu Unterrichtsgegenständen einfache Fragen in einer vorgegebenen Form beantworten 	<ul style="list-style-type: none"> aus Unterrichtsgegenständen gewonnene Daten / Informationen mit einfacher sachlicher Sprache erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> in einer vorgegebenen Präsentationsform Inhalte gestalten und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> in einer selbstgewählten Präsentationsform Inhalte gestalten und strukturiert erläutern 		B.1.4

Sprachliche Handlungskompetenz					
B. Unterrichtsgegenstände gestalten					B.
B.2. komplexe Zusammenhänge adressaten- und zweckorientiert aufbereiten: Anforderung: Darstellen der Ergebnisse eigener Auseinandersetzung mit (komplexen) Sachverhalten, in adressaten- und situationsgerechter Art und Weise					2
Kompetenzbereich 6: Sachinhalte in geeigneter Form darstellen					
Der Schüler / die Schülerin kann					
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12	
<ul style="list-style-type: none"> In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung aufgabengerecht gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen Arbeitsergebnisse unter Verwendung vorgegebener Präsentationsformen mit sprachlich einfachen Mitteln aufgabengerecht darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen von Arbeitsergebnissen logisch und gedanklich differenziert sprachlich angemessen handeln 	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte unter Verwendung weitestgehend korrekter Fachsprache nachvollziehbar darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> in monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen auch schwierigere Sachverhalte <ul style="list-style-type: none"> strukturiert, kohärent und fachsprachlich korrekt darstellen 	B.2.1
<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen verständliche, sachgerechte Beiträge einbringen 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen Feststellungen anderer aufgreifen und logisch daran anknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogische Kommunikationssituationen eigene, sachlich und logisch nachvollziehbare Argumente einbringen auf Gegenpositionen sachlich und fachsprachlich angemessen eingehen 	<ul style="list-style-type: none"> auch in dialogischen Kommunikationssituationen Gedankengänge sachlich, logisch und fachsprachlich weitestgehend korrekt darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> auch in dialogischen Kommunikationssituationen komplexere Gedankengänge sachlich, logisch und fachsprachlich korrekt und differenziert darstellen 	B.2.2
<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear / nicht linear) <ul style="list-style-type: none"> mit vorgegebener, Darstellungsform und vorgegebenen, elementaren sachorientierten Sprachmitteln darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Zusammenhänge in einem Text, zwischen Texten (linear / nicht linear) weitgehend selbstständig <ul style="list-style-type: none"> mit vorgegebener Darstellungsform und einfachen sachorientierten Sprachmitteln darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear / nicht linear) <ul style="list-style-type: none"> mit vorgegebener sachorientierter Darstellungsform fachsprachlich angemessen darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und in einem Sachtext (linear / nicht linear) (fach)sprachlich weitestgehend korrekt darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und in einem Sachtext (linear / nicht linear) (fach)sprachlich korrekt darstellen und diese eigene Darstellung zur Lösung einer Fragestellung / Problemstellung nutzen 	B.2.3
<ul style="list-style-type: none"> die Ergebnisse der Bearbeitung eines Themas / einer Aufgabe veranschaulichen / belegen 	<ul style="list-style-type: none"> einen Sachverhalt unter einem leitenden Gesichtspunkt skizzieren 	<ul style="list-style-type: none"> aus der Beschäftigung mit Unterrichtsgegenständen (Texten, Abbildungen, Illustrationen, Objekten, Phänomenen, Experimenten etc.) gewonnene Ergebnisse / Frage- oder Problemstellungen für Andere nachvollziehbar entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> zu einer gegebenen Aufgaben- oder Problemstellung Lösungswege entwickeln und Anderen unter weitestgehend korrekter Verwendung der Fachsprache schlüssig begründen 	<ul style="list-style-type: none"> Texte, Quellen, Verfahren auswählen und deren Relevanz für die Bearbeitung von Themen Anderen schlüssig und fachsprachlich korrekt darstellen 	B.2.4

Sprachliche Handlungskompetenz					
B. Unterrichtsgegenstände gestalten					B.
B.3. argumentieren, diskutieren, Stellung nehmen: Anforderung: Auseinandersetzen mit einer Problemstellung oder Thematik in schriftlicher bzw. mündlicher Form und dabei sachliches Stützen bzw. Widerlegen von Positionen sowie Formulieren einer persönlichen Stellungnahme (Behauptung, Begründung, Beispiel)					3
Kompetenzbereich 7: Argumentationen entwickeln und Bewertungen vornehmen					
Der Schüler / die Schülerin kann					
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12	
<ul style="list-style-type: none"> Entscheidungen treffen seine / ihre Meinung durch Beispiele begründen 	<ul style="list-style-type: none"> zu Unterrichtsgegenständen Stellung nehmen und dabei <ul style="list-style-type: none"> Bezugspunkte erklären und daraus Schlussfolgerungen ziehen 	<ul style="list-style-type: none"> unter ansatzweise selbstständiger Verwendung von Argumentationsschemata (linear / dialektisch) eine Stellungnahme formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend selbstständig argumentieren und dabei <ul style="list-style-type: none"> Argumente durch Beispiele oder Beweise stützen Schlussfolgerungen ziehen und eine eigene, begründete Position entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit Problemen/ Fragen umfassend auseinandersetzen und dabei <ul style="list-style-type: none"> unter Darlegung des eigenen Wertsystems, Theorie- oder Modellbezugs Lösungen und mögliche Alternativen abwägen und eigene Entscheidungen/ Lösungen ausarbeiten und begründen 	B.3.1
<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen seine / ihre Meinung, Zustimmung, Zweifel / Unsicherheit und Ablehnung formulieren 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen mündliche Beiträge anderer auf das Wesentliche reduziert, sachlich richtig zusammenfassen und Stellung dazu nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen unterschiedliche Positionen charakterisieren, Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten sachlich feststellen und u. U. (eivernehmliche) Problemlösungen vorschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln Zustimmung bzw. Ablehnung sachlich begründen 	<ul style="list-style-type: none"> in dialogischen Kommunikationssituationen sachlich und ergebnisoffen handeln Zustimmung bzw. Ablehnung sachlich begründen <ul style="list-style-type: none"> mit logischen Argumenten und unter Offenlegung seines / ihres eigenen Wert- oder Theoriebezugs bzw. seines / ihres eigenen Verfahrens 	B.3.2
<ul style="list-style-type: none"> Rollen erkennen 	<ul style="list-style-type: none"> durch Perspektivenwechsel andere Positionen/ Sichtweisen erfahren und dazu Stellung nehmen 	<ul style="list-style-type: none"> Handlungen und Motive von Personen untersuchen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> in die Analyse und Bewertung von Situationen, Vorgängen, Ereignissen, Konflikten zeit- und kontextbezogene Betrachtungen einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> Themen (Situationen, Vorgänge, Ereignisse, Konflikte) zeit- und kontextbezogen analysieren und bewerten 	B.3.3

Sprachliche Handlungskompetenz					
C. Interaktionskompetenz					C.
C.1. Sprachmittlung					1
Der Schüler / die Schülerin kann					
am Ende der Stufe 4	am Ende der Stufe 6	am Ende der Stufe 8	am Ende der Stufe 10	am Ende der Stufe 12	
<ul style="list-style-type: none"> relevante Merkmale von Fachbegriffen auf Ungarisch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> einfache deutsche Sachtexte auf Ungarisch paraphrasieren, so dass deren Hauptaussage bzw. Problemstellung deutlich wird 	<ul style="list-style-type: none"> die Schlüsselinformationen deutscher Sachtexte auf Ungarisch mit korrekter Verwendung der ungarischen Fachbegriffe inhaltlich richtig wiedergeben. 	<ul style="list-style-type: none"> deutsche Sachtexte in ihren Schlüsselinformationen auf Ungarisch fachsprachlich weitestgehend korrekt wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> längere bzw. komplexere deutsche Sachtexte auf Ungarisch inhaltlich differenziert und fachsprachlich korrekt wiedergeben. 	C.1.1

7. Lernkompetenzen

Die Entwicklung von Lernkompetenzen ist ein zentrales Unterrichtsziel. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die von wesentlicher Bedeutung für den kompetenten Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft sind. Lernkompetenzen werden fachspezifisch ausgeprägt und sind daher von der Sachkompetenz nicht zu trennen. Lernkompetenzen entwickeln sich im Kontext fachspezifischer Kompetenzen und Inhalte, sowie altersspezifischer Fähigkeiten. In ihrer grundsätzlichen Funktion sind Lernkompetenzen fachunabhängig und stellen ein gemeinsames fächerübergreifendes Anliegen aller Unterrichtsfächer einer Schulart dar.

Methodenkompetenz bedeutet effizient lernen und Aufgaben gezielt bewältigen können.

Der Schüler/die Schülerin kann

- Aufgabenstellungen sachgerecht analysieren und Lösungsstrategien entwickeln,
- Arbeitsvorhaben planen, durchführen und reflektieren,
- Informationen unter Nutzung moderner Medien beschaffen, gezielt auswählen, speichern, veranschaulichen, (aus)werten und austauschen (Nutzung von Bibliotheken, audiovisuellen und digitalen Medien, Interviews),
- Informationen aus Bildern, Texten, Graphiken und Handlungen entnehmen, be- bzw. verarbeiten, zielangemessen lesen und verschriftlichen,
- Kontrollverfahren aufgabenadäquat einsetzen, sowie
- Arbeitsergebnisse und Lösungswege verständlich und anschaulich präsentieren.

Diese Methoden befähigen die Schüler, im Wechsel von Erprobung und Reflexion eigenverantwortlich an ihrem Lernprozess mitzuwirken. Auf diese Weise lernen sie, selbstständig eigenverantwortlich zu handeln und erwerben eine wichtige Voraussetzung für lebenslanges Lernen.

Selbstkompetenz bedeutet, selbstregulierend lernen können.

Der Schüler/die Schülerin kann

- sich selbst Arbeits- und Verhaltensziele setzen,
- zielstrebig und ausdauernd lernen,
- sorgfältig arbeiten und Lernzeiten planen,
- eigene Lernwege reflektieren und Lernergebnisse bewerten,
- den eigenen Lernfortschritt und das eigene Arbeits- und Sozialverhalten einschätzen,
- selbstständig und situationsbezogen Lernstrategien und Arbeitstechniken auswählen und anwenden sowie
- Sachverhalte, Vorgänge, Personen und Handlungen aus der Perspektive von Anderen betrachten.

Sozialkompetenz bedeutet, mit Anderen gemeinsam lernen und kommunizieren können.

Der Schüler/die Schülerin kann

- in kooperativen Arbeitsformen lernen,
- Verantwortung für den gemeinsamen Lernprozess übernehmen,
- Andere motivieren,
- Hilfe geben und annehmen,
- Regeln und Vereinbarungen einhalten,
- einen eigenen Standpunkt entwickeln und begründet vertreten,
- adressaten- und situationsgerecht kommunizieren und argumentieren,
- mit persönlichen Wertungen angemessen umgehen sowie
- Ergebnisse und Wege gemeinsamer Arbeitsprozesse und die Leistung des Einzelnen in der Gruppe ein- und wertschätzen.

8. Operatoren

Operatoren sind in der Didaktik Anweisungen, die von der Lehrkraft im Unterricht mündlich erteilt werden, oder bei Leistungsfeststellungen schriftlich erfolgen. Da bei der Verwendung eines Operators immer eine ganz bestimmte Reaktion des Schülers erwartet wird, muss sich die Lehrkraft darüber im Klaren sein, wie Operatoren definiert sind, und sie muss sich darauf verlassen können, dass im deutschsprachigen Fachunterricht insgesamt von allen Lehrkräften dieselben Operatoren in derselben Bedeutung verwendet werden.

Die nachstehende tabellarische Darstellung der Operatoren folgt dem Schema Operator – Erklärung – Redemittel – Beispiel.

Ein Operator wird zuerst durch eine Erklärung beschrieben und gegen andere Operatoren abgegrenzt (definiert).

Die bei der Realisierung eines Operators im konkreten Unterrichtsgeschehen vom Schüler erwartete (Sprach-)Handlung kann nun durch unterschiedliche Redemittel der Lehrkraft ausgelöst werden. Diese Redemittel werden alters- und sprachstandsbedingt auf unterschiedlichen Klassenstufen variieren, so dass die erstmalige Nennung des Operators in einem Arbeitsauftrag auf höheren Klassenstufen auftreten kann, als die mit ihm bereits auf unteren Klassenstufen mit einem anderen Redemittel erfolgreich ausgelöste Schülerhandlung.

Der Operator im Titel des jeweiligen Artikels stellt also einen Begriff dar, der durch unterschiedliche Redemittel - darunter die Verbalisierung des Operators selbst - realisiert werden kann. Ein Beispiel: Der Begriff „Stuhl“ kann z. B. realisiert werden durch ein Bild eines Stuhls, durch den realen Gegenstand Stuhl, durch eine schematische Zeichnung eines Stuhls oder durch das Wort „Stuhl“.

Ein Beispiel aus dem Artikel **auswerten**:

Der Begriff „auswerten“ wird folgendermaßen definiert:

Aus einem vorliegenden Sachverhalt Informationen entnehmen und sie für die Bearbeitung bestimmter Aufgaben- und / oder Fragestellungen verwenden.

Diese in der Erklärung festgelegte zu erwartende Schülerhandlung kann u. a. mit folgenden Redemitteln ausgelöst werden:

Ist es richtig/falsch?
Stimmt das?
Werte ... aus
Verarbeite ...
Wie veränderte sich ...?
Erschließe ...
Ermittle ...

Die Repräsentation des Operators durch seine Verbalisierung, in diesem Fall „werte ... aus“, ist also nur eine von mehreren Möglichkeiten, um die definierte Handlung auszulösen. Und ersichtlich ist auch, dass auf unteren Klassenstufen Redemittel wie „Ist es richtig/falsch?“ oder „Stimmt das?“ dem Alter und dem Sprachstand der Kinder angemessener sind, als das Redemittel „Werte ... aus!“

Wie sich Operatoren auf unterschiedliche Anforderungs- und Klassenstufen verteilen, zeigt nachstehende Tabelle.

FUNKTION	Operator				
	Klasse 4	Klasse 6	Klasse 8	Klasse 10	Klasse 12
REPRODUKTION	<ul style="list-style-type: none"> • beobachten • nennen • beschreiben 			<ul style="list-style-type: none"> • protokollieren 	
REORGANISATION / TRANSFER	<ul style="list-style-type: none"> • gliedern • einordnen / zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • zusammenfassen • skizzieren 			
	<ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren • erklären 	<ul style="list-style-type: none"> • darstellen • definieren 			
	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen 			<ul style="list-style-type: none"> • herausarbeiten 	
	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen / prüfen • auswerten • begründen 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren • beweisen / nachweisen 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern 	
REFLEXION / PROBLEM-LEMLÖSUNG			<ul style="list-style-type: none"> • Schlussfolgerungen ziehen • Hypothesen bilden 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln • interpretieren 	
			<ul style="list-style-type: none"> • diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung nehmen • beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten • erörtern

Die nachfolgenden Artikel zu Operatoren sollen Lehrkräften im deutschsprachigen Fachunterricht sowohl die notwendige Sicherheit bei der Verwendung von Operatoren geben, als auch sprachliche Varianten aufzeigen, die bei der Verwendung eines Operators eingesetzt werden können.

ANALYSIEREN

Erklärung:	Unter gezielten Fragestellungen Merkmale eines Sachverhaltes systematisch herausarbeiten und ggf. in Zusammenhängen darstellen.	
Redemittel:	Analysiere ... Verdeutliche ... Lege ... dar.	Aus den Daten geht hervor, dass ... Man kann feststellen ... Es ist festzustellen, dass ... Wie die Analyse des / der ... gezeigt hat, ist...
Beispiele:	Analysiere die Verkehrsbelastung im Stadtzentrum von Budapest. <i>Aus den Daten geht hervor, dass die Verkehrsbelastung in Budapest in den letzten 10 Jahren immer größer wurde.</i>	
Beispiele:	Analysiere anhand der Tabelle die Entwicklung der Nahrungsmittelproduktion der Welt. <i>Die Tabelle zeigt eine Zunahme der globalen Nahrungsmittelproduktion. Man kann feststellen, dass ...</i>	
Beispiele:	Analysiere den vorliegenden Stammbaum der Evolution.	
Beispiele:	Analysiere anhand der Graphen der Funktionen f, g und h, wie viele Lösungen die gegebenen Gleichungssysteme haben.	
Beispiele:	Verdeutliche den Zusammenhang zwischen Säuren und Basen.	
Beispiele:	Lege die Ziele der Kreuzzüge dar.	

AUSWERTEN

Erklärung:	Aus einem vorliegenden Sachverhalt Informationen entnehmen und sie für die Bearbeitung bestimmter Aufgaben- und / oder Fragestellungen verwenden.	
Redemittel:	<p>Ist es richtig / falsch? Stimmt das? Werte ... aus. Verarbeite Wie veränderte sich ...? Erschließe... Ermittle...</p>	<p><i>... ist richtig / falsch. Es stimmt / stimmt nicht, dass ... Die Tabelle / Statistik zeigt, dass... Der Text / Das Schaubild informiert über... / gibt Auskunft über... Wir können berechnen, dass... Es hat keine Bedeutung, dass...</i></p>
Beispiele:	<p>Welche Wörter/Sätze/Aussagen sind richtig/stimmen? <i>Das erste/zweite... Wort ist richtig/stimmt. Der fünfte, ..., letzte Satz ist falsch/stimmt nicht.</i></p>	
	<p>Werte das Klimadiagramm von Budapest aus. <i>Aus dem Diagramm wird ersichtlich, dass die Temperaturschwankung zwischen Sommer und Winter groß ist. ...</i></p>	
	<p>Werte die Angaben der Tabelle über die Veränderung der Bevölkerungszahl Ungarns in der Zeit des Dualismus aus. <i>Die Tabelle zeigt, dass sich die Zahl der Bevölkerung vergrößerte. ...</i></p>	
	<p>In unserem Experiment veränderte sich der Zustand des Wassers beim Erhitzen. Werte die Ergebnisse in Abhängigkeit von der Temperatur aus. <i>Das Wasser verdampft, und bei 100 °C siedet es.</i></p>	
	<p>Erschließe aus dem Text, wie der Erste Weltkrieg die Lage der Frauen in der Gesellschaft veränderte.</p>	
	<p>Ermittle aus dem Text, wie Tiere überwintern. <i>Der Text informiert darüber, dass Säugetiere im Winter aktiver als Lurche sind. ...</i></p>	
	<p>Werte die Ergebnisse in Abhängigkeit der Seitenlänge der Dreiecke aus.</p>	

BEGRÜNDEN

Erklärung:	Einen Sachverhalt auf Regeln und Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. für ihn den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung herstellen.	
Redemittel:	Warum / Wieso ...? Begründe / Belege ... Welche Ursachen hat ... Finde die Ursachen ... Was sind die Gründe dafür? Gib den Grund für ... an. Womit kann man ... begründen?	<i>Die Ursachen sind ...</i> <i>Die Gründe dafür sind ...</i> <i>Wenn ..., dann ...</i> <i>..., weil / denn ...</i> <i>Da ..., ...</i> <i>..., deshalb ...</i>
Beispiele:	Welche Antwort ist falsch? Begründe deine Wahl. <i>Die Antwort ... ist falsch, weil/denn ...</i>	
	Warum wechseln die Jahreszeiten in der gemäßigten Zone? <i>Die Jahreszeiten wechseln, weil sich der Einfallswinkel der Sonnenstrahlen im Laufe eines Jahres ändert. / ..., weil die Erde die Sonne umkreist. / ..., weil die Erdachse schräg steht.</i>	
	Wieso konnten die Türken Wien nie erobern? <i>Weil die Verteidigung der Stadt immer gut organisiert wurde. ...</i>	
	Womit kann man begründen, dass 24 durch 6 teilbar ist? <i>Wenn eine Zahl sowohl durch 2, als auch durch 3 teilbar ist, dann ist sie immer auch durch 6 teilbar.</i>	
	Begründe, dass Viren keine Lebewesen sind. <i>Viren sind keine Lebewesen, da sie keinen Stoffwechsel, keine Beweglichkeit und keine Reaktion auf Reize haben.</i>	
	Welche Ursachen hatte der Erste Weltkrieg? <i>Die Ursachen für den Ersten Weltkrieg waren die Gegensätze zwischen den Großmächten, die Rivalität der Bündnissysteme, ...</i>	
	Belege, dass die Funktion $f(x) = x(x^2 - 3x + 2)$ mindestens eine Nullstelle hat.	

BEOBACHTEN

Erklärung:	Personen, Gegenstände, Erscheinungen und Vorgänge gezielt wahrnehmen und erfassen.	
Redemittel:	<p>Wie ist ...? Schau / Sieh dir ... an. Was fällt dir auf...? Finde heraus ... Was / welche ... erkennst du? Was kann man über ... feststellen? Wie sieht ... aus? Was ist anders? Was geschieht, wenn ...? Beobachte / Betrachte... (genau)</p>	<p><i>Es ist sieht ... aus. Auf dem Bild ist / sind Der / Die / Das ... ist anders. Ich sehe ... Ich erkenne den / die / das... Mir fällt auf, dass ...</i></p>
Beispiele:	<p>Wie sind die Bäume im Frühling/im Sommer?</p> <hr/> <p>Schau dir die Bilder an. Was ist anders? Siehst du Ähnlichkeiten/Unterschiede? <i>Auf dem ersten Bild ist das ..., aber auf dem zweiten Bild ist das....</i></p> <hr/> <p>Welche Merkmale des Urmenschen erkennst du auf der Zeichnung? <i>Ich erkenne, dass sein Schädel groß ist und er aufrecht geht.</i></p> <hr/> <p>Betrachte die Zahlen: 8, 6, 11, 4, 0. Was fällt dir auf? <i>Mir fällt auf, dass die 11 eine zweistellige, ungerade Zahl ist und alle anderen sind einstellige und gerade Zahlen.</i></p> <hr/> <p>Betrachte die physische Weltkarte. Mit welcher Farbe werden die Hochgebirge dargestellt? <i>Sie sind dunkelbraun.</i></p> <hr/> <p>Beobachte den Einfallswinkel der Sonnenstrahlen im Laufe eines Tages. <i>Um 12 Uhr ist der Einfallswinkel am größten.</i></p> <hr/> <p>Was passiert, wenn man eine Lösung erhitzt? <i>Ich sehe, dass sie anfängt zu siedeln.</i></p> <hr/> <p>Was geschieht, wenn man zum Argument einer Funktion eine Zahl c addiert?</p>	

BESCHREIBEN

Erklärung:	Gegenstände, Sachverhalte, Personen und Vorgänge geordnet und verständlich wiedergeben.	
Redemittel:	<p>Was sieht man...?</p> <p>Wie ist ...?</p> <p>Wie sieht ... aus?</p> <p>Beschreibe ...</p> <p>Wie verläuft/funktioniert ...?</p> <p>Versprachliche das Bild/Diagramm/die Tabelle / ...</p>	<p><i>Er / Sie / Es ist ...</i></p> <p><i>Ich sehe ...</i></p> <p><i>Er / Sie / Es sieht ...</i></p> <p><i>Er / Sie / Es besteht aus ...</i></p> <p><i>In der Tabelle sind ...</i></p> <p><i>Zuerst/Zunächst / Als erstes ...</i></p> <p><i>Dann / Danach / Anschließend ...</i></p> <p><i>Zuletzt / Am Ende / Als letztes...</i></p>
Beispiele:	<p>Was siehst du auf dem Bild? <i>Ich sehe eine Ulmer Schachtel auf der Donau. Sie ist aus Holz gebaut, weiß und schwarz angemalt.</i></p> <hr/> <p>Wie sieht deine Schule aus? <i>Meine Schule ist ziemlich alt. Das Gebäude ist zweistöckig/groß/ grau...</i></p> <hr/> <p>Wie ist die Moosschicht? <i>Die Moosschicht ist so weich wie ein Teppich. Hier wachsen Gräser, Pilze, verschiedene Kräuter, hier leben Würmer, Schnecken und Insekten.</i></p> <hr/> <p>Beschreibe anhand des Bildes die Folgen des Tsunami in Japan. <i>Der Tsunami hat alle Gebäude zerstört.</i></p> <hr/> <p>Wie funktioniert das Netzwerk im Informatikraum? <i>Die Computer sind mit einem Kabel verbunden. Sie haben alle eine Verbindung zum Server.</i></p> <hr/> <p>Beschreibe das Vorgehen beim Lösen einer Gleichung. <i>Zuerst bestimmen wir die Definitionsmenge. Dann lösen wir die Gleichung. Am Ende führen wir eine Probe durch.</i></p> <hr/> <p>Beschreibe das Experiment „Keimen von Bohnen“. <i>Die Samen werden größer, weil sie Wasser aufgesaugt haben. Die Schale zerplatzt ...</i></p> <hr/> <p>Versprachliche die Karte über die Völkerwanderung. <i>Die Hunnen kamen aus östlicher Richtung und trieben die germanischen Völker ins Römische Reich hinein.</i></p>	

BEURTEILEN

Erklärung:	Unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden unter Ausschluss subjektiver Momente ein überprüfbares, begründetes Urteil zu einem Problem / einem Sachverhalt entwickeln.	
Redemittel:	Schätze ... ein. Beurteile ... Gib ein Urteil über ... ab.	<i>Es ist (schwer) einzuschätzen / zu beurteilen, dass / wie ... Die Aussage ... ist richtig / korrekt / wahr. Die Aussage ... ist falsch / nicht korrekt / unwahr.</i>
Beispiele:	Schätze die Folgen einer Überschwemmung der Theiß auf die landwirtschaftliche Tätigkeit ein.	
	Beurteile die Aussage: „Die zweite Zellteilung ist eine Mitose.“	
	Beurteile die Chancen und Risiken der gentechnologischen Entwicklung.	
	Beurteile den Abbau der Atomkraftwerke aus der Sicht der Grünen und der Stromversorgungsunternehmen.	
	Beurteile die Perspektiven für die ungarische Landwirtschaft.	
	Beurteile, inwieweit der angestrebte Strukturwandel im Ruhrgebiet bis 2012 realisiert wurde.	
	Wenn eine Summe durch 9 teilbar ist, dann sind die Summanden nicht immer durch 9 teilbar. Beurteile diese mathematische Äußerung anhand von selbst gewählten Beispielen. <i>Diese Aussage ist richtig, weil $918 = 5 + 13$, aber 5 und 13 sind nicht durch 9 teilbar.</i>	
	Beurteile den Wirkungsgrad der unterschiedlichen Maschinen. <i>Der Wirkungsgrad des Benzinmotors ist nur ca. 25%, die Elektromotoren sind effektiver</i>	
	Gib ein Urteil über die Tätigkeit von Stalin ab.	
	Schätze die Reaktionswärme der folgenden chemischen Reaktion ein. <i>Diese Reaktion muss exotherm sein, weil...</i>	
	Wie beurteilt ihr die Atomkraftwerke nach der japanischen Atomkatastrophe? <i>Die Atomkraftwerke sind relativ sicher, aber die menschlichen Fehler müssen vermieden werden.</i>	

BEWEISEN / NACHWEISEN

Erklärung:	Mit Hilfe von sachlichen Argumenten und ggf. mit treffenden Beispielen durch logisches Herleiten zeigen, dass eine Behauptung / Aussage richtig ist.	
Redemittel:	Zeige ... Bestätige ... Beweise / Belege / Weise ... nach. Belege mit Beispielen, dass ... Suche / Sammle Belege / Beweise dafür, dass ... Leite ... her. Suche Belege / Beweise für ...	<i>Ich verweise (nur) auf ...</i> <i>Ein Beweis / Beispiel dafür ist ...</i> <i>Das ist ein Beweis / Beispiel dafür, dass ...</i> <i>..., das beweist ...</i> <i>Daraus / Aus den Beispielen ergibt sich ...</i>
Beispiele:	Zeige im Bild, welches der Rechtecke ein Quadrat ist. Zeige mit Hilfe deines Spiegels Dinge, die eine Spiegelachse haben. Belege mit Hilfe des Modells, dass das Blut nur in eine Richtung strömen kann. Beweise, dass die Kurzfingerigkeit eine Erbkrankheit ist. Belege mit Beispielen, dass die Wirtschaft der einzelnen Ländergruppen von der Erdölkrise unterschiedlich betroffen war. Suche Beweise für die taktische Überlegenheit der Römer in den Punischen Kriegen. Gegeben ist das Dreieck ABC mit $a=10$ cm, $b=8$ cm und $c=6$ cm. Weise nach, dass das Dreieck ABC rechtwinklig ist. Zeige, dass die folgende Aussage falsch ist: „Es gibt keine zwei Primzahlen, deren Differenz eine Primzahl ist.“ <i>Es gibt solche Primzahlen. Ein Beispiel dafür sind die Zahlen 13 und 11, denn $13-11=2$.</i> Weise nach, dass der Ersatzwiderstand von zwei Verbrauchern die Summe der Widerstände in einer Reihenschaltung ist. Suche Beweise dafür, dass Wasser Wasserstoffverbindungen enthält. Leite die Formel $F = (a * b * \sin(\gamma)) / 2$ für den Flächeninhalt eines Dreiecks her.	

BEWERTEN

Erklärung:	Sachverhalte bzw. Aussagen anhand geeigneter Kriterien unter Nutzung von Fachwissen bzw. Fachmethoden reflektieren, prüfen, an Wertkategorien messen und auf dieser Grundlage eine eigene begründete Position formulieren.	
Redemittel:	Bewerte ...	<i>Anhand meiner Vorkenntnisse kann ich sagen / feststellen, dass ...</i> <i>Ich kann / möchte einschätzen ...</i> <i>Ich glaube / bin überzeugt, dass ...</i>
Beispiele:	Bewerte die unterschiedlichen Formen der Hühnerhaltung.	
Beispiele:	Bewerte die Fitness jedes Individuums der Population.	
Beispiele:	Bewerte die Rolle Ungarns im Zweiten Weltkrieg.	
Beispiele:	War Görgey Artúr wirklich Verräter des ungarischen Freiheitskampfes? Wie bewertest du seine Tätigkeit? Warum?	
Beispiele:	Bewerte die Vertreibung der Ungarndeutschen nach dem Wortlaut des Potsdamer Abkommens und unter dem Gesichtspunkt der Menschenrechte.	
Beispiele:	Wie kann man die Rolle / die Haltung der Politiker in dieser Frage bewerten?	
Beispiele:	Bewerte die Agrarpolitik der Europäischen Union.	
Beispiele:	Bewerte, welches der beiden vorgeschlagenen Diagramme die Datenmenge besser darstellt. <i>Ich glaube, das Balkendiagramm zeigt die Eigenschaften der Datenmenge besser als das Säulendiagramm, denn ...</i>	
Beispiele:	Bewerte den Einsatz von Benzin- oder Elektromotoren in Autos. <i>Obwohl ich weiß, dass Elektromotoren effizienter sind als Benzinmotoren, würde ich mir wohl kein Elektroauto kaufen, weil es zu wenige Ladestationen gibt.</i>	

CHARAKTERISIEREN

Erklärung:	Die wesentlichen Merkmale von Unterrichtsgegenständen (Sachverhalte, Personen bzw. Vorgänge) erarbeiten.	
Redemittel:	Charakterisiere ... Was ist typisch für ...? Was sind die wichtigsten Merkmale von ...? Was ist kennzeichnend für XY? Was zeichnet XY aus?	<i>Es ist typisch für ...</i> <i>Die wichtigsten Merkmale sind ...</i> <i>Für XY ist kennzeichnend, dass ...</i> <i>XY zeichnet sich dadurch aus, dass ...</i>
Beispiele:	Was ist typisch für das ungarndeutsche Bauernhaus? <i>Typisch ist die Bauweise aus Lehm mit wenig Fundament, ...</i>	
Beispiele:	Charakterisiere das Kontinentalklima. <i>Für das Kontinentalklima sind die vier Jahreszeiten kennzeichnend. Die Sommer sind sehr warm, die Winter sind ...</i>	
Beispiele:	Was sind die wichtigsten Merkmale der Verdauung im Magen? <i>Die Magensäure aktiviert das Enzym Pepsin, welches Eiweiße abbaut.</i>	
Beispiele:	Was zeichnet die politische Tätigkeit von Teleki Pál aus?	
Beispiele:	Charakterisiere die Alkalimetalle. <i>Die Alkalimetalle haben eine niedrige Elektronegativität und nur ein Valenzelektron, deshalb sind sie reaktionsfähig.</i>	
Beispiele:	Was ist typisch für die idealen Gase? <i>Die idealen Gase folgen den Gasgesetzen, zwischen den Teilchen wirken keine Anziehungskräfte. Die einzige mögliche Wechselwirkung ist der elastische Stoß.</i>	
Beispiele:	Was ist kennzeichnend für die exponentielle Zunahme?	

DARSTELLEN

Erklärung:	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden oder Modellvorstellungen strukturiert, fachsprachlich zutreffend wiedergeben, so dass ggf. auch Beziehungen bzw. Entwicklungen deutlich werden.	
Redemittel:	Stelle ... dar. Zeichne ... (mathematisch) Stelle grafisch ... dar. Erstelle / Zeichne ein Diagramm ... Fertige ein Diagramm an. Setze X in Y um. Kennzeichne den Zusammenhang ... Zeige den Zusammenhang ... Schildere ...	<i>Zwar ... aber</i> <i>Einerseits ... andererseits</i> <i>Zuerst ... dann</i> <i>Die Folge war ...</i> <i>Wenn ... dann ..., weil / denn ...</i>
Beispiele:	Zeichne folgende Zahlen auf dem Zahlenstrahl: 5, 0, -2, -7, 8 Stelle mithilfe der Quellen das Leben der Urmenschen in der Altsteinzeit dar. Fertige ein Kreisdiagramm zu den Ausgaben einer Familie an. Setze die Tabelle in ein Säulendiagramm um. Zeichne den Graphen der Funktion XY. Stelle die Daten grafisch dar. Erstelle eine Wertetabelle für die relativen Häufigkeiten. Stelle die Veränderung der Geschwindigkeit gegen Zeit dar. Stelle den Unterschied zwischen den Kolloiden und den realen Lösungen dar. Kennzeichne im Stammbaum den genetischen Zusammenhang zwischen den Personen mit den gelernten Symbolen. Zeige den Zusammenhang zwischen Plattentektonik und Vulkanismus. <i>Wenn zwei Platten konvergieren, dann kommt es oft zu Vulkanausbrüchen, weil ...</i> Schildere die Kräfteverhältnisse der Großmächte vor dem Ersten Weltkrieg. <i>Zwar / Einerseits waren die Mittelmächte besser vorbereitet, aber / andererseits</i> <i>Die Entente-Mächte waren nicht so gut vorbereitet, weil ...</i>	

DEFINIEREN

Erklärung:	Die Bedeutung eines Begriffes unter Angabe eines Oberbegriffes und wesentlicher Merkmale kurz und exakt formulieren.	
Redemittel:	<p>Was ist...?</p> <p>Definiere den Begriff ...</p> <p>Nenne die Definition des Begriffes ...</p> <p>Was versteht man unter ...?</p> <p>Wie definiert man ...?</p> <p>Wie lautet die Definition für ...?</p> <p>Was bezeichnet der Begriff ...?</p>	<p><i>... ist ...</i></p> <p><i>Die Definition lautet: ...</i></p> <p><i>... wird definiert als ...</i></p> <p><i>Der Begriff ... bezeichnet ...</i></p> <p><i>Es handelt sich um ...</i></p> <p><i>Unter ... versteht man ...</i></p>
Beispiele:	<p>Was ist eine Kuh?</p> <p><i>Die Kuh ist ein Säugetier. Sie ist ein Wiederkäuer. Sie gibt uns Milch.</i></p> <hr/> <p>Was ist ein Globus?</p> <p><i>Der Globus ist ein verkleinertes Abbild der Erde. Er ist kugelförmig.</i></p> <hr/> <p>Definiere den Begriff Art.</p> <p><i>Die Definition lautet: Individuen, die den gleichen Ursprung, ähnlichen Aufbau haben und fähig sind, fruchtbare Nachkommen zu erzeugen, gehören zu einer Art.</i></p> <hr/> <p>Nenne die Definition des Begriffes „Quadrat“.</p> <p><i>Das Quadrat ist ein Viereck, in dem alle Winkel gleich groß und alle Seiten gleich lang sind.</i></p> <hr/> <p>Was versteht man unter dem Begriff Lehnswesen?</p> <p><i>Unter dem Begriff Lehnswesen versteht man das politisch-ökonomische System der Beziehungen zwischen Lehnsherren und belehnten Vasallen. Es bildete die Grundlage der hochmittelalterlichen Gesellschaftsordnung.</i></p> <hr/> <p>Was versteht man unter Substitution?</p> <p><i>Unter Substitution versteht man eine chemische Reaktion, bei der Atome oder Atomgruppen in einem Molekül durch ein anderes Atom oder eine andere funktionelle Gruppe ersetzt werden.</i></p> <hr/> <p>Wie definiert man eine Primzahl?</p> <p><i>Die Primzahl wird definiert als eine positive ganze Zahl mit genau zwei Teilern.</i></p> <hr/> <p>Wie lautet die Definition für Sublimation?</p> <p><i>Sublimation ist der direkte Übergang eines Stoffes vom festen in den gasförmigen Aggregatzustand.</i></p> <hr/> <p>Was bezeichnet der Begriff Domestizierung?</p> <p><i>Der Begriff Domestizierung bezeichnet den Prozess, in dem die Wildtiere heimisch gemacht werden.</i></p>	

DISKUTIEREN

Erklärung:	Zu einem Problem, einem Sachverhalt verschiedene Positionen im Dialog gegenüberstellen, Argumente austauschen, abwägen und abschließend die eigene Meinung formulieren.	
Redemittel:	<p>Diskutiert / diskutiere über ...</p> <p>Führt eine Diskussion über ...</p> <p>Debattiert über ...</p> <p>Führt eine Debatte über ...</p> <p>Tauscht euch / eure Meinungen / Ansichten über ... aus.</p>	<p><i>Ich bin der Meinung, dass ...</i></p> <p><i>Meines Erachtens ...</i></p> <p><i>Meiner Meinung nach ...</i></p> <p><i>Ich denke, dass ...</i></p> <p><i>Ich behaupte, dass ...</i></p> <p><i>Ich stimme dir zu, jedoch ...</i></p> <p><i>Ich akzeptiere deine Meinung, aber ...</i></p> <p><i>Hier geht es doch darum, dass ...</i></p> <p><i>Hier stellt sich die Frage, ...</i></p> <p><i>Ein Grund dafür ist ...</i></p> <p><i>Ich teile die Auffassung, dass ..., trotzdem behaupte ich, dass ...</i></p> <p><i>Einerseits ..., andererseits ...</i></p>
Beispiele:	<p>Führt eine Diskussion / Diskutiert über die Probleme der Globalisierung.</p> <hr/> <p>Diskutiert die wichtigsten Vor- und Nachteile von Solarzellen. <i>A: Meines Erachtens sind Solarzellen sehr praktisch und umweltfreundlich.</i> <i>B: Ich stimme dir zwar zu, aber sie kosten auch viel.</i></p> <hr/> <p>Diskutiert über die Verwendung von Aluminium für Verpackungen. <i>A: Aluminium ist leicht und für Lebensmittelverpackungen geeignet.</i> <i>B: Das ist richtig, aber andererseits braucht man für die Produktion von Aluminium sehr viel Energie.</i></p> <hr/> <p>Debattiert über die Wirkung der Religionen aufeinander. Benutzt möglichst viele Argumente.</p> <hr/> <p>Die vegetarische Ernährung ist gut für die Gesundheit. Führt eine Debatte über diese Aussage.</p> <hr/> <p>Führt eine Debatte über Ungarns Position in der EU.</p> <hr/> <p>Tauscht eure Meinungen über die Rolle der Frau in der spartanischen Familie aus.</p> <hr/> <p>Tauscht eure Ansichten über Atomkraftwerke aus.</p> <hr/> <p>Tauscht euch über die möglichen Lösungsmethoden aus.</p>	

EINORDNEN / ZUORDNEN

Erklärung:	Einen Sachverhalt / eine Aussage nachvollziehbar in einen genannten Zusammenhang einfügen.	
Redemittel:	Ist ...? Ordne ... ein / zu. Lokalisiere ... Zu welchem / welcher ... gehört ...?	<i>X gehört zu Y. X ist ..., weil / denn ...</i>
Beispiele:	Ist das eine Pflanze oder ist es ein Tier? <i>Es ist eine Pflanze, weil ...</i>	
	Zu welcher Tierfamilie gehört das Kalb? <i>Das Kalb ist das Jungtier in der Familie des Hausrinds.</i>	
	Lege die Kleidungsstücke in die richtigen Koffer.	
	Ordne die Definitionen den Begriffen zu.	
	Ordne die Pflanzen den Schichten des Waldes zu.	
	Lokalisiere Pécs auf der Karte.	
	Ordne Ungarn in das Modell des demographischen Übergangs ein. <i>Ungarn gehört in den letzten Abschnitt.</i>	
	Ordne die Schädel der Hominiden evolutionsbiologisch ein. <i>Der Schädel X gehört zur Art Homo erectus, der Schädel Y zur Art Homo sapiens...</i>	
	Ist die $\sqrt{2}$ eine rationale oder eine irrationale Zahl? <i>Sie ist eine irrationale Zahl, weil sie sich als Quotienten zweier ganzen Zahlen nicht aufschreiben lässt.</i>	
	Ordne den Graphen die entsprechenden Funktionsgleichungen zu.	
	Lässt sich der ungarische Volksaufstand von 1956 in die Reihe der Revolutionen einordnen?	

ENTWICKELN

Erklärung:	Sachverhalte und Methoden zielgerichtet in einen Zusammenhang bringen und daraus einen Text, eine Abbildung, eine eigene Vorstellung oder ein Konzept erstellen beziehungsweise erarbeiten.	
Redemittel:	Erarbeite ... Erstelle ... Fertige ... an. Entwirf ... Entwickle ... Arbeite ... aus. Finde ... Führe den Gedanken weiter. Konstruiere ...	<i>Zuerst / zunächst ..., dann / danach ..., schließlich / am Ende / zuletzt ... Zwischendurch / inzwischen / während (dessen)...</i>
Beispiele:	Erarbeite einen Umschlagtext zum Buch. Erstelle ein Konzept zur Lösung des Problems der Mülltrennung in der Schule. Fertige aufgrund des Textes eine Tabelle über Ungarns Bevölkerung im 18. Jahrhundert an. Sammle Ideen und entwirf ein neues Wahlplakat für die ... Partei. Entwickle ein Konzept für ein einfaches Thermometer. Entwickle eine Methode für das Isolieren von Chlorophyll aus Blättern. Entwickle eine Skizze zu einem veränderten Enzym Aspartatkinase, welches eine gesteigerte Lysinproduktion ermöglicht und begründe deine Darstellung. Finde zur Strukturierung der Informationen eine passende Tabelle. Konstruiere den Ort der Tankstelle, die von den beiden Städten gleich entfernt liegt. Nach Angaben der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe wird gegenwärtig jedes Jahr etwa so viel Erdöl verbraucht, wie in einer halben bis einer Million Jahre in der Erdkruste gebildet wurde. Führe den Gedanken weiter.	

ERKLÄREN

Erklärung:	Prozesse, Phänomene und Zusammenhänge von Erscheinungen erfassen und fachsprachlich angemessen hinsichtlich ihrer Gesetzmäßigkeiten bzw. Ursachen nachvollziehbar darstellen.	
Redemittel:	Warum ...? Erkläre ... Wie funktioniert ...? Welcher Zusammenhang besteht ...?	<i>Weil / Da ..., ...</i> <i>Das ist ..., weil ...</i> <i>Wenn ..., dann ...</i> <i>..., deshalb ...</i> <i>Wegen ...</i>
Beispiele:	Warum schmilzt im Frühjahr der Schnee? <i>Der Schnee schmilzt im Frühjahr, weil es warm ist.</i>	
	Warum treten beide Lösungen auf? <i>Beide Lösungen sind möglich, weil beide in der Definitionsmenge sind und die Gleichung erfüllen.</i>	
	Erkläre, was passiert, wenn der Ministerpräsident abdankt. <i>Wenn der Ministerpräsident abdankt, dann muss / wird laut Gesetz ...</i>	
	Erkläre, wie der Golfstrom das Klima von Westeuropa beeinflusst. <i>Der Golfstrom ist eine warme Meeresströmung, deshalb verursacht er eine positive Temperaturanomalie an der Westküste Europas. ...</i>	
	Erkläre anhand der Grafiken die Entstehung des Niederschlags. <i>Wenn sich die Luft erwärmt, wird sie leichter und steigt auf. Dabei kühlt sie sich ab und es kommt zu Kondensation. ...</i>	
	Erkläre die Flammenfärbung der Alkalimetalle. <i>Die Valenzelektronen werden durch Zufuhr von Wärmeenergie in einem angeregten Zustand gehoben und strahlen Licht aus.</i>	
	Erkläre das Gesetz von Ohm an einem Beispiel.	
	Erkläre, warum ein Quadrat ein Rechteck ist. <i>Das Quadrat hat vier gleich große Winkel, deshalb ist es ein Rechteck.</i>	
	Wie funktioniert der Kompass? <i>Wegen der Anziehungskraft des Erdmagnetfeldes richtet sich die Magnetnadel in Nord-Süd-Richtung aus. Dazu muss man den Kompass waagrecht halten, damit sich die Nadel gut einpendeln kann.</i>	
	Welcher Zusammenhang besteht zwischen Stress und Herzfunktion? <i>Stress erhöht den Puls, deshalb ...</i>	

ERLÄUTERN

Erklärung:	Sachverhalte beschreiben und mit Beispielen oder Zusatzinformationen veranschaulichen und verdeutlichen.	
Redemittel:	Illustriere / Zeichne ... Fertige eine Zeichnung an. Veranschauliche ... Verdeutliche ... Schildere ... Erläutere ...	<i>Um ... zu verdeutlichen ... Ein Beispiel dafür ist illustriert / zeigt / verdeutlicht verdeutlichen / illustrieren / zeigen, dass ...</i>
Beispiele:	Illustriere deinen Tagesablauf mit Bildern. Zeichne Bilder zu deinem Tagesablauf.	
	Fertige eine Zeichnung an, die den Aufbau einer Blütenpflanze verdeutlicht.	
	Veranschauliche an einem Beispiel die gerade Proportionalität. <i>Ein Beispiel für gerade Proportionalität ist der Preis der Brötchen: Wenn ich dreimal so viel Brötchen kaufe, kostet es mich auch dreimal so viel Geld.</i>	
	Veranschauliche die Entwicklung der Bevölkerung in den nächsten zehn Jahren. <i>Das lässt sich am besten mit einer Alterspyramide illustrieren.</i>	
	Verdeutliche deine Argumente mit Beispielen.	
	Schildere die Grausamkeiten des Ersten Weltkrieges anhand folgender Fotos. <i>Die Fotos veranschaulichen die Grausamkeiten des Ersten Weltkrieges. Sie zeigen, dass das ein Gemetzel ist.</i>	
	Erläutere den Satz des Archimedes. <i>Ein Beispiel dafür ist ein Eisberg im Wasser.</i>	
	Erläutere den Marshallplan als Beispiel für die Wiederaufbaupolitik.	
	Erläutere die wirtschaftliche Entwicklung des Landes anhand der Tabelle. <i>Die Angaben in der Tabelle verdeutlichen, dass das Land im 19. Jahrhundert eine enorme wirtschaftliche Entwicklung erlebte. Besonders hoch waren ...</i>	
	Erläutere die Entstehung des Treibhauseffektes mithilfe der Abbildung. <i>Die Abbildung zeigt, dass der CO₂-Ausstoß immer größer wird, deshalb ...</i>	

ERÖRTERN

Erklärung:	Argumente, Gegenargumente und Beispiele zu einer Aussage oder These kritisch durchdenken, einander gegenüberstellen und eine reflektierte, abwägende Auseinandersetzung führen.	
Redemittel:	Überlege ... Erörtere ... Erörtere die Frage / das Thema / Problem, ob ... Setze dich kritisch / erörternd mit ... auseinander. Wäge das Für und Wider von ... ab. Beleuchte den Hintergrund ... (einer Position / eines Sachverhalts)	<i>Ich sehe das so ...</i> <i>Ich denke / bin überzeugt, dass ...</i> <i>Ich behaupte ...</i> <i>Meiner Meinung nach...</i> <i>Ich bin der Ansicht / Auffassung...</i> <i>Dafür / dagegen spricht ...</i> <i>Einerseits..., andererseits ...</i> <i>Folgende Fakten beweisen ...</i> <i>Als erstes / zweites / drittes Argument / Beispiel</i> <i>möchte ich anführen, dass...</i> <i>Die Ursachen dafür sind ...</i> <i>Im Hintergrund ...</i>
Beispiele:	Welche krankheitsbedingten, persönlichen und gesellschaftlichen Ursachen gibt es dafür, dass HIV-infizierte Kinder in öffentlichen Einrichtungen immer wieder ausgegrenzt werden? <hr/> Setze dich mit diesem Problem und dessen Ursachen kritisch auseinander. <hr/> Überlege, welche Lösungsmethode du bei dieser Aufgabe verwenden kannst. <hr/> Erörtere mithilfe der Quellen und deiner Kenntnisse die Friedensverhandlungen in Paris. <hr/> Wäge das Für und Wider des neuen Plans ab. <hr/> Setze dich kritisch / erörternd mit der Haltung der Armee in der Revolution auseinander. <hr/> Erörtere die Zukunft des Tourismus am Balaton. <hr/> Erörtere die Vor- und Nachteile der Reibung im Alltag. Einerseits ist die Reibung positiv, weil z. B. die Bremse der Fahrzeuge auf der Reibungskraft beruht. Andererseits wäre ohne Reibung jeder Transport einfacher. <hr/> Beleuchte den Hintergrund der Forderung für einen größeren Flughafen in Pécs.	

GLIEDERN

Erklärung:	Unterrichtsgegenstände nach selbst gewählten oder vorgegebenen Kriterien in Gruppen ordnen.	
Redemittel:	Teile ... ein. Sortiere... Gruppiere ... Gliedere gehört / gehören zusammen? Bilde Gruppen / Kategorien ... Teile ... in Arbeitsschritte auf. Stelle ... zusammen.	<i>X und Y gehören zusammen. A, B, C bilden eine Gruppe. ... haben die gleichen Merkmale. Zuerst, dann ..., zuletzt. Erstens, zweitens, drittens ..., An erster Stelle...</i>
Beispiele:	Sortiere die Kleidungsstücke. Das T-Shirt und die Badehose gehören zusammen. Der Mantel und der Stiefel ...	
	<i>Welche Zahlen gehören zusammen? 11, 73, 9 bilden eine Gruppe, es sind ungerade Zahlen. 22, 54, 76 bilden die Gruppe der geraden Zahlen.</i>	
	Gliedere den Text in Abschnitte.	
	Gruppiere in einer Tabelle jene Dinge, die auf Wasser schwimmen bzw. ins Wasser sinken.	
	Gliedere die Österreichischen Alpen? <i>Sie gliedern sich in Nord-, Zentral- und Südalpen.</i>	
	Gruppiere die angegebenen Tiere nach ihrer Ernährungsweise. <i>Löwe, Hecht, Adler gehören zusammen. Spatz, Kaulquappe und Elefant sind in der anderen Gruppe.</i>	
	Teile die ägyptische Gesellschaft im Altertum in Schichten ein.	
	Ordne die folgenden Materialien in Gruppen: Kupfer, Eisen, Wasser, Kochsalz. <i>Eisen und Kupfer gehören in die Gruppe der Metalle, die anderen gehören in die Gruppe der Verbindungen.</i>	
	Gliedere deine Arbeitsschritte. <i>Zuerst bereite ich ... vor, dann führe ich ... aus. Zuletzt überprüfe ich ...</i>	
	Lassen sich Stöße einteilen? <i>Es gibt elastische Stöße und unelastische Stöße.</i>	

HERAUSARBEITEN

Erklärung:	Unter bestimmten Aspekten Materialien auf Sachverhalte, Leitgedanken hin untersuchen und Zusammenhänge zwischen den Sachverhalten herstellen.	
Redemittel:	Arbeite ... heraus. Lege dar ... Mach deutlich, dass ... Verdeutliche, dass... Veranschauliche ... Erarbeite ... Ermittle ... Erschließe ...	<i>Aus den Materialien geht hervor, dass ...</i> <i>Es ist ersichtlich / wird deutlich, dass ...</i> <i>Man kann sehen / erkennen, dass ...</i>
Beispiele:	Arbeite die Unterschiede / die verschiedenen Standpunkte in dieser Frage heraus. Arbeite die Berührungspunkte und Gegensätze zwischen den Positionen der beiden Politiker heraus. Lege auf Grundlage der vorgegebenen Materialien die Probleme der Globalisierung dar. Verdeutliche anhand des Friedensvertrags von Versailles, dass die Siegermächte Deutschland bestrafen wollten. Verdeutliche die Beziehung zwischen den Graphen. Erarbeite anhand der thematischen Karten die Disparitäten zwischen Nord- und Südtalien. Der Igel hält Winterschlaf. Arbeite mit Hilfe der Diagramme die Zusammenhänge der Außentemperatur und der Stoffwechselforgänge des Igels heraus. Ermittle aus dem Text die Standortvorteile Nordwestungarns. Erschließe anhand der Experimente die wichtigsten Merkmale der Gase.	

HYPOTHESEN BILDEN

Erklärung:	Eine begründete Vermutung auf der Grundlage von Beobachtungen, Untersuchungen, Experimenten formulieren.	
Redemittel:	Was denkst / meinst / vermutest du über, ... Was wäre, wenn ... Bilde eine Hypothese dazu, ... Stelle eine Hypothese zu ... auf. Stelle Vermutungen zu ... an. Entwickle eine Hypothese, warum...	<i>Es könnte sein, dass ...</i> <i>Ich denke / meine / vermute / erwarte, dass ...</i> <i>Möglicherweise wäre ...</i> <i>Eventuell ...</i>
Beispiele:	Du hast zwei Bohnen gepflanzt. Die eine gießt du jeden Tag, die andere selten. Was denkst du, welche wächst schneller und warum? <hr/> Was meint ihr, wie hätte Ungarn aus dem Zweiten Weltkrieg austreten können? <hr/> Was wäre, wenn es keine Photosynthese gäbe? <hr/> Was wäre, wenn sich die Erde nicht drehen würde? <hr/> Bilde eine Hypothese dazu, warum die Alkalimetalle die Bunsenflamme färben. <hr/> Bilde eine Hypothese, wie unsere Welt ohne Wasserstoffbindung wäre. <i>Das Wasser wäre gasförmig in der Atmosphäre und das würde auch unser Leben sehr beeinflussen.</i> <hr/> Bilde mit Hilfe der Versuchsergebnisse eine Hypothese zur Veränderung der Wahrscheinlichkeiten. <hr/> Stelle Hypothesen auf, zu welchen körperlichen Veränderungen die ständige Computernutzung führen kann. <hr/> Entwickle eine Hypothese, wie die Erde ohne Atmosphäre aussähe.	

INTERPRETIEREN

Erklärung:	Sachverhalte (z. B. die Ergebnisse von Experimenten) oder lineare / nicht lineare Texte unter einer bestimmten Fragestellung analysieren und Erklärungs- / Deutungsmöglichkeiten herausarbeiten.	
Redemittel:	Interpretiere ... Deute ... Was zeigt sich...?	<i>Es ist zu beobachten / erkennen, dass ...</i> <i>Es zeigt sich, dass ...</i> <i>Diese Erscheinung ist dadurch zu erklären ...</i>
Beispiele:	Interpretiere die Ergebnisse der Experimente zur Verdunstung der Pflanzen unter ökologischen Gesichtspunkten.	
	Interpretiere die Ergebnisse des Versuchs.	
	Interpretiere die Wahlergebnisse.	
	Interpretiere die ermittelten statistischen Daten.	
	Was zeigt sich an den Naturphänomenen?	
	Deute die Karikaturen der Globalisierung.	

NENNEN

Erklärung:	Inhalte, Sachverhalte (aus vorgegebenem Material oder eigene Kenntnisse) in eigenen Worten ohne Kommentierung angeben bzw. fachsprachlich richtig bezeichnen.	
Redemittel:	Was ist das? Wie heißt das? Welche ... kennst du? Nenne ... Zähle ... auf. Gib ... an. Beschrifte die Abbildung / Grafik.	<i>Die ... sind.</i> <i>Das ist ...</i> <i>Ich kenne ...</i> <i>Es heißt / sie heißen ...</i> <i>Zu ... gehören</i>
Beispiele:	Zähle die Jahreszeiten auf. Das sind der Frühling, der Sommer, der Herbst, der Winter.	
	Was ist die wichtigste Eigenschaft der Wirbeltiere? Sie haben eine Wirbelsäule.	
	Welche olympischen Götter kennst du? Ich kenne Zeus, Aphrodite, Hera.	
	Wie heißen die ungarischen Stämme? Sie heißen: Nyék, Megyer, Kér, Kürtgyarmat, Tarján, Jenő, Keszi.	
	Gib die Lösung der Aufgabe an.	
	Beschrifte die Abbildung mit den Teilen des Schichtvulkans.	
	Nenne Eigenschaften der quadratischen Funktionen.	

PROTOKOLLIEREN

Erklärung:	Den Ablauf und mögliche Zwischen- und Endergebnisse einer Handlung, eines Versuchs oder eines anderen Vorgangs ohne eigene Bewertung schriftlich festhalten.	
Redemittel:	Zeichne ... auf. Schreibe ... auf. Notiere ... Stelle ... zusammen. Protokolliere ... Führe ein Protokoll über ... Halte deine Ergebnisse ... fest. Halte ... in einem Protokoll fest. Fertige ein Protokoll über ... an.	<i>Protokolltypen: Ergebnisprotokoll, Verlaufsprotokoll Teile eines Protokolls: Ausgangspunkt, Verlauf, Arbeitsschritte⁸ Meine Aufzeichnungen sind: ... Während des Versuchs war folgendes zu beobachten: ... Die Schritte sind: ... Zuerst / zunächst ..., anschließend ..., dann / danach ..., abschließend / zum Schluss / am Ende ...</i>
Beispiele:	Miss die Lufttemperatur täglich sechsmal. Schreibe die gemessenen Temperaturwerte in einer Tabelle auf. Würfle 300-mal mit einem Reißnagel. Notiere nach jeweils 20 Würfeln, wie oft die Spitze unten liegt. Halte deine Ergebnisse in einer Tabelle fest. Was kannst du über das Verhalten des Nagels festhalten? Erhitze Kupfer zusammen mit Schwefel. Führe ein Protokoll über den Verlauf des Versuchs. <i>Zuerst wird Schwefel in das Reagenzglas gegeben. Anschließend wird darüber... Kurze Zeit darauf ...</i> Fertige ein Verlaufsprotokoll über deine Forschung an. Stelle die Chronologie des Ersten Weltkrieges anhand des Films zusammen.	

⁸ In naturwissenschaftlichen Fächern ist dieser Protokollvorgang vorgeschrieben.

SCHLUSSFOLGERUNGEN ZIEHEN

Erklärung:	Aus einer Kombination mehrerer Informationen Zusammenhänge herausarbeiten und Folgen ableiten.	
Redemittel:	Welche Folgen hat / haben ...? Welche Folgerungen / Folgen ziehst du aus ...? Ziehe die Schlussfolgerungen aus ... Was kann man aus ... schließen? Welche Konsequenzen / Folgerungen ergeben sich (daraus) für...?	<i>Die Folgen sind ...</i> <i>Daraus ergibt sich ...</i> <i>Dies hat zur Folge, dass...</i> <i>Das Ergebnis verdeutlicht...</i> <i>Hieraus ergeben sich folgende Konsequenzen / Folgerungen...</i>
Beispiele:	Welche Folgen hat es, wenn du keine Mütze im Winter bzw. im Sommer trägst? Die Folgen sind verschieden: Im Winter werde ich krank, im Sommer bekomme ich Sonnenbrand.	
	Welche Folgen hat die massenhafte Vermehrung der Kartoffelkäfer?	
	Ziehe Schlussfolgerungen aus den Plakaten der beiden Parteien.	
	Stelle die Zusammenhänge her zwischen den Zielen der imperialistischen Großmächte und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges.	
	Was kann man daraus schließen, dass sich die Farbe des Jodes am Ende der Reaktion ändert?	
	Welche Konsequenzen ergeben sich für die Fortpflanzung von Lebewesen mit polyploidem Chromosomenmaterial?	
	Welche Folgerungen ziehst du daraus, dass die erste Ableitung positiv ist?	

SKIZZIEREN

Erklärung:	Einen Sachverhalt unter einem leitenden Gesichtspunkt in seinen Grundzügen (ggf. über eine grafische Darstellung) verdeutlichen.	
Redemittel:	Skizziere ... Fertige eine Skizze / Zeichnung ... an.	
Beispiele:	Skizziere / Zeichne den Aufbau vom Ei.	
	Skizziere deinen Lösungsweg beim Lösen dieser Textaufgabe.	
	Skizziere den Versuchsaufbau.	
	Fertige eine Skizze zum Verlauf der Märzrevolution an.	
	Skizziere die Folgen des Klimawandels hinsichtlich der Wasser-wirtschaft.	
	Skizziere / Zeichne typische Graphen zu den Abnahmeprozessen.	
	Skizziere die Voraussetzungen des Mauerfalls.	

STELLUNG NEHMEN

Erklärung:	Nach kritischer Prüfung eines Sachverhaltes eine persönliche Einschätzung formulieren.	
Redemittel:	<p>Was meinst / denkst du über ...?</p> <p>Was hältst du von ...?</p> <p>Formuliere deinen Standpunkt / deine Meinung zu / über ...</p> <p>Kommentiere ...</p> <p>Nimm Stellung zu ...</p> <p>Schreibe einen Kommentar zu / über ...</p> <p>Äußere dich über ...</p> <p>Äußere deine Meinung zu ...</p> <p>Teilst du die Ansicht, dass ...?</p> <p>Gib einen Kommentar über ... ab.</p>	<p><i>Das ist richtig.</i></p> <p><i>Du hast recht. / Das stimmt.</i></p> <p><i>Ich denke, dass ...</i></p> <p><i>Meiner Meinung nach ...</i></p> <p><i>Meines Erachtens ...</i></p> <p><i>Das finde ich auch.</i></p> <p><i>Ich bin damit (nicht) einverstanden.</i></p> <p><i>Ich muss zugeben, dass ...</i></p> <p><i>Ich bin dafür / dagegen, weil ...</i></p> <p><i>Du irrst dich. / Das ist falsch.</i></p> <p><i>Das stimmt (gar / überhaupt) nicht.</i></p> <p><i>Ganz im Gegenteil.</i></p> <p><i>Ich bin ganz / völlig deiner / anderer Meinung. /</i></p> <p><i>Ich kann dir nicht zustimmen, weil ...</i></p>
Beispiele:	<p>Was denkst du über den Verzichtskalender in der Fastenzeit?</p> <hr/> <p>Was ist deine Meinung zu diesen Sätzen: „Iss täglich Obst und Gemüse.“ „Nasch nicht so viele Süßigkeiten.“?</p> <hr/> <p>Was hältst du von den letzten Windows-Versionen?</p> <hr/> <p>Gib einen Kommentar über die Ergebnisse des Versuches ab.</p> <hr/> <p>Teilst du die Ansicht der Evolutionstheorie?</p> <hr/> <p>Nimm mithilfe der Ernährungspyramide Stellung zu den möglichen Risiken einer vegetarischen Ernährung.</p> <hr/> <p>Äußere deine Meinung über die verschiedenen Beweisverfahren.</p> <hr/> <p>Nimm Stellung zu der Aufschrift „Arbeit macht frei“ .</p> <hr/> <p>Formuliere deine Meinung zur Aussage der Karikatur / der Grafik. <i>Ich denke, dass die Karikatur / die Grafik ...</i></p> <hr/> <p>Schreibe Kommentare zur Antwort XY auf der Webseite und versehe sie mit deinen Anmerkungen.</p> <hr/> <p>Kommentiere den Zeitungsartikel über die Zukunft der Europäischen Union. <i>Ich finde, der Autor hat vergessen, dass Ich kann den Artikel überhaupt nicht / nur weiterempfehlen.</i></p>	

ÜBERPRÜFEN / PRÜFEN

Erklärung:	Mit Hilfe eigener Beobachtungen oder eigenen Wissens eine genaue Kontrolle der Grundlagen und der Folgerichtigkeit von Gedankengängen und / oder Sachverhalten durchführen.	
Redemittel:	Ist ... richtig / falsch? Stimmt es, dass ... Kontrolliere ... Mach die Probe. Ist es möglich, dass ... Prüfe / Überprüfe ... Überprüfe ... ,ob ...	<i>Ja, es ist richtig / wahr / möglich, dass ...</i> <i>Nein, es ist falsch / unwahr / nicht möglich, dass ...</i> <i>Ich habe festgestellt, dass...</i> <i>Die Probe zeigt / hat ergeben, dass...</i> <i>Meine (Über-)Prüfung hat ergeben, dass, ...</i>
Beispiele:	Löse die Rechenaufgabe. Mach die Probe. <hr/> Überprüfe dein Ergebnis. Ich habe festgestellt, dass mein Ergebnis richtig ist. <hr/> Kontrolliere die Richtigkeit der Aussagen der Quelle. <hr/> Ist es möglich, dass das Pantoffeltierchen auch im Salzwasser leben kann? <i>Nein, es ist nicht möglich, weil dem Tier aus der Umgebung das Wasser entzogen wird.</i> <hr/> Überprüfe, ob sich die Kreise schneiden. <hr/> Überprüfe, ob Budapest als Metropole bezeichnet werden kann. <hr/> Stimmt es, dass Vulkanausbrüche nur an Plattenrändern vorkommen können? Benutze dazu deinen Atlas. Nein, es ist falsch. Vulkanausbrüche können auch innerhalb der Platten vorkommen. <hr/> Überprüfe, inwiefern der Tatenbericht des Augustus und die politische Wirklichkeit übereinstimmen. <i>Meine Überprüfung hat ergeben, dass, ...</i> <hr/> Ist es richtig, dass eine Volksrepublik eine Republik des Volkes ist?	

UNTERSUCHEN

Erklärung:	Auf der Grundlage einer gezielten Fragestellung zu einem Sachverhalt Antworten finden und diese darstellen.	
Redemittel:	Finde ... heraus. Kontrolliere... Kontrolliere, ob ... Untersuche ...	<i>Ich habe herausgefunden, dass ...</i> <i>Ich habe kontrolliert / untersucht, ob ...</i> <i>Ich bin zu dem Ergebnis gekommen, dass ...</i>
Beispiele:	Finde heraus, was die Bohne zum Keimen braucht. Kontrolliere, ob aus den folgenden Angaben ein Dreieck ABC konstruierbar ist. Untersuche den Alltag der Menschen im Mittelalter. Verwende dazu die Leitfragen und die Quelle. Untersuche die gegebenen Vierecke auf Symmetrie. Kontrolliere die pH-Werte der folgenden chemischen Verbindungen. Untersuche die biotischen und abiotischen Faktoren in einer Lebensgemeinschaft am Seeufer.	

VERGLEICHEN

Erklärung:	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen.	
Redemittel:	Was ist ähnlich / gleich / identisch / anders ...? Welche Unterschiede / Gemeinsamkeiten bestehen zwischen ...? Vergleiche ... Stelle Unterschiede / Gemeinsamkeiten zwischen / von ... fest.	<i>Die Unterschiede / Gemeinsamkeiten sind / bestehen in ...</i> <i>... sind gleich / ähnlich.</i> <i>... sind verschieden / unterschiedlich / anders.</i>
Beispiele:	Was ist den folgenden Zahlen gemeinsam: 12, 30, 27? Vergleiche die Frucht von Paprika und Tomate. <i>Beide sind Beerenfrüchte, aber die Paprika ist eine hohle Beerenfrucht.</i> Stelle die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von einer CD und DVD fest. <i>Physikalisch sind beide gleich, sie sind optische Speicher ... Die Speicherkapazität ist unterschiedlich groß.</i> Vergleiche die vorderen Gliedmaßen von Wirbeltieren in Bau und Funktion. <i>Sie haben den gleichen Aufbau, aber unterschiedliche Funktionen...</i> Welche Unterschiede gibt es zwischen den Ideen von Kossuth und Széchenyi? <i>Széchenyi wollte die Selbstständigkeit Ungarns innerhalb des Habsburgerreiches, aber Kossuth wollte die Unabhängigkeit des Landes.</i> Unterscheide Globalisierung und Regionalisierung. Lies dazu den Text. Vergleiche die Bahnen geladener Teilchen im homogenen elektrischen und magnetischen Feld.	

ZUSAMMENFASSEN

Erklärung:	Das Wesentliche in konzentrierter und übersichtlicher Form unter Verwendung der Fachsprache herausstellen.	
Redemittel:	Fasse ... zusammen. Gib das Wesentliche / die Kernaussage ... wieder.	<i>Zusammenfassend kann ich / ist zu sagen ... Insgesamt gesehen ... Die wesentlichen ...</i>
Beispiele:	Fasse die Geschichte in fünf Bildern zusammen.	
	Fasse den Inhalt des Textes zusammen.	
	Gib die Kernaussagen des Textes zur Oasenwirtschaft wieder.	
	Fasse zusammen, was wir über XY wissen / gesagt haben / gelernt haben.	
	Gib das Wesentliche des Artikels über den Merkantilismus wieder.	
	Fasse die Ergebnisse des Versuchs zusammen.	
	Gib das Wesentliche der Neumann-Prinzipien wieder.	
	Fasse zusammen, was du über die magmatischen Tiefengesteine weißt.	

Impressum

Sprachliche Kompetenzen im bilingualen Fachunterricht der deutschen Nationalitätenschulen in Ungarn

Teil 1: Bildungsgebiete Mathematik, Mensch und Natur, Mensch und Gesellschaft

Autoren:

- János Flodung
- Mária Flódung
- Eszter Hebling
- Judit Iváncsics
- Ágnes Mágocsi
- Ákos Markovics
- Manuela Metscher
- Rainer Paul
- Ágnes Pesti-Amrein
- Miklós Tencz
- Katalin Wigand-Baumgartner
- Ildikó Zirnstein-Papp

Redaktion:

- Ágnes Mágocsi
- Rainer Paul

Beratung und Lektorierung:

Freistaat
Thüringen



Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung
und Medien

- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanentwicklung und Medien
- Manuela Metscher

Herausgeber:



- Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen



- Ungarndeutsches Pädagogisches Institut



- Goethe-Institut



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Budapest

Die Herausgeber danken der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Ungarn für die Unterstützung des Projekts.